

Morgenwachen

MacDuff, John Ross

Table of Contents

Vorwort

1. Morgen. Um Vergebung der Sünden.
2. Morgen. Um ein neues Herz.
3. Morgen. Um Gnade zur Heiligung.
4. Morgen. Um Kraft in Anfechtung
5. Morgen. Um Hilfe in der Not.
6. Morgen. Um Trost in Traurigkeit
7. Morgen. Um Licht in Finsternis
8. Morgen. Um Hoffnung in Verzagtheit.
9. Morgen. Um Weisheit zum Leben
10. Morgen. Um Stärke in Schwachheit.
11. Morgen. Um Dankbarkeit für empfangene Wohltaten
12. Morgen. Um tägliches Sterben.
13. Morgen. Um Wachsen in der Heiligung.
14. Morgen. Um den Sieg über die Welt.
15. Morgen. Um tiefere Selbsterkenntnis
16. Morgen. Um klarere Erkenntnis Jesu.
17. Morgen. Um einen Blick in die Ewigkeit.
18. Morgen. Um Loswerden
19. Morgen. Um Demut des Herzens
20. Morgen. Um einfältigen Glauben.
21. Morgen, Um Beständigkeit des Wandels.
22. Morgen. Um heilige Einfalt
23. Morgen. Um kindliches Herzunahen
24. Morgen. Um gnädige Wiederannahme.
25. Morgen. Um den wahren Pilgersinn
26. Morgen. Um Bereitschaft zum Tode
27. Morgen. Um eine fröhliche Auferstehung
28. Morgen. Um Überwindung des Satans.
29. Morgen. Um Ausgießung des heiligen Geistes.
30. Morgen. Um Vereinigung Deines Volkes
31. Morgen. Um das Kommen Deines Reiches

Quellen:

Vorwort

Ich bin der Meinung, es sei an der Zeit, von unseren Vätern und Müttern im Glauben zu lernen, was und wie sie geglaubt haben. Viel Wissen ist im Laufe der Jahrhunderte verloren gegangen, und dafür ist manche Torheit ins Christentum eingeflossen.

Deshalb gibt es die Glaubensstimme, und deshalb gibt es auch die Bücher, die Ihr hier herunterladen könnt. Manche Autoren sind Euch sicher bekannt, andere eher weniger.

Ich stimme nicht mit allem überein, was die hier veröffentlichten Autoren geschrieben haben – doch möchte ich meine Erkenntnis auch nicht absolut setzen. Darum habe ich auch Schriften veröffentlicht, die meiner Erkenntnis widersprechen, so weit es sich nicht um klare Irrlehren geht.

Die hier veröffentlichten Texte wurden bereits in der Lesekammer zwischen 2016 und 2023 veröffentlicht – jetzt sind zum Teil von mir sprachlich (jedoch nicht inhaltlich) überarbeitet. Doch sie sind nicht mein Eigentum. Daher dürft Ihr sie in jeder Euch gefallenden Art nutzen – sei es durch Veröffentlichung im Internet, in Zeitungen, in Büchern oder wie auch immer. Ein Belegexemplar oder ein Link wären schön, sind jedoch keine Bedingung.

Gruß & Segen,

Andreas

John Ross MacDuff - Morgenwachen

1. Morgen. Um Vergebung der Sünden.

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Um Deines Namens willen, Herr, sei gnädig meiner Missetat, die da groß ist.“

Ps. 25, 11.

O Gott, ich danke Dir, dass Du mich hast in Ruhe schlafen, und in Frieden erwachen lassen. Du hast die Finsternis der Nacht vertrieben: gib nun auch, dass nicht die Dunkelheit der Sünde mir den Sonnenschein Deiner Liebe und Huld entziehe. Das neue Tageslicht sei mir ein Sinnbild jenes herrlichen Lichtes, das die Seelen Deiner Kinder erfreut, wenn sie zu ihrem in Jesu versöhnten und gnädigen Vater aufschauen dürfen.

Ich bekenne Dir alle meine Übertretung und Sünde - ich habe nichts zu meiner Entschuldigung vorzubringen. Ich habe Deine warnende Stimme missachtet, Deine Güte missbraucht, Deiner Gnade widerstanden, Deinen Geist betrübt. Des Herrn Barmherzigkeit ist's, dass ich nicht gar aus bin - dass Du nicht schon vorlängst aufgehört hast, mir zu vergeben.

Aber ich weiß, dass viel Vergebung bei Dir ist, auf dass man dich fürchte - dass ich meine großen Sünden zu einem großen Heiland bringen kann. Gib mir immer mehr zu erfahren, dass der allerheiligste Name meines in Christo versöhnten Gottes „ein starker Turm“ ist, dahin ich fliehen kann, und gerettet werden. Verleihe mir die Gnade, dass ich in tiefster Demut mich auf kein anderes Verdienst und keine andere Hoffnung verlasse, und mich mit zerbrochenem, reuevollen Herzen zu Seinen Füßen werfe, der die Last aller meiner Sünde auf Sich genommen hat - damit ich zu den Gesegneten gehöre, deren Übertretung vergeben, und deren Missetat zugedeckt ist. Dann werden die Freuden dieses Lebens mir schöner, seine Schmerzen leichter, und seine letzte Stunde hell werden durch die Gewissheit, dass ich mit meinem Gott versöhnt bin. Wenn Trübsal und Anfechtung kommt, so lass mich erfahren, dass es keine wirkliche Traurigkeit und Not mehr gibt für die Seele, die in Jesus ihre Ruhe gefunden und den köstlichen Frieden erlangt hat, der ein Vorschmack der ewigen Ruhe und Herrlichkeit ist.

Lass mich doch immer näher und inniger zu Dir kommen weil mir viel vergeben ist, so muss ich Dich auch noch viel mehr lieben. Möchte doch mein ganzes Leben eine beständige Übung sein, den alten Menschen in mir und die Sünde zu kreuzigen, und alle meine Kräfte Ihm zu weihen, der meine Sünde vertilgt hat wie eine Wolke. Leite mich so, dass ich der Sünde absterben und der Gerechtigkeit leben möge. Lass mich unter aller Unruhe des Lebens, unter allem Ungemach und Wirrsal dieser Erde fröhlich dem Tage entgegen sehen, mit welchem alle Sünde und alles Leid ein Ende hat, wenn alle Tränen abgewischt werden und wenn ich in der Tat und Wahrheit erfahren werde, wie groß die Seligkeit derer ist, die „Gott schauen“. Leite und regiere an diesem Tage all mein Denken, Vornehmen und Beginnen, auf dass alle meine Kräfte Leibes und der Seele Dir allein dienen und untertan sein mögen. Das bitte ich um Jesu Christi willen. Amen.

2. Morgen. Um ein neues Herz.

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Schaffe in mir, Gott! ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.“

Ps. 51, 12.

Allmächtiger Gott! der Du mich gnädig behütet hast, während ich in bewusstlosem Schlafe dalag, hilf mir, dass ich in meinen wachen Stunden meine Gedanken zu Dir wende, und gib ihnen eine heilige und himmlische Richtung. Lass mich durch die Kraft des heiligen Geistes alle eitle und sündliche Gedanken meiden und mich mit ganzem Herzen Dir zuwenden als meinem besten Teil und liebsten Freunde. Wie zu Anfang Dein heiliger Geist über den Wassern schwebte, so möge Er auch heute mit der Fülle Seiner Gnadengaben hernieder steigen, damit Er das, was wüste und leer in meiner Seele ist, erfülle, und sie aus der Finsternis zum Licht, aus der Gewalt des Satans zu Gott bringe.

Gib es nicht zu, mein Heiland, dass irgend eine Störung die neue Geburt in mir hindere - lass meinen alten Menschen gekreuzigt werden, und mich dann, gleich Einem von den Toten Auferstandenen, mit Dir in einem neuen Leben wandeln. Denn wenn ich durch Deinen Geist von neuem geboren werde, so wird Er mir auch einen himmlischen Sinn und Kräfte geben - möchte ich doch durch Ihn die Welt in ihrem wahren Lichte sehen, wie ihre Freuden verbleichen, ihre Hoffnungen täuschen, ihre Freundschaft vergeht - möchte ich doch dagegen ernstlicher und beständiger als bisher, die über alle Maßen wichtige Herrlichkeit der unsichtbaren Welt erkennen - möchte ich durch unwandelbare und völlige Hingabe an Dich bezeugen, dass mein Herz neu geworden ist möchte meine Seele ein Tempel des heiligen Geistes werden möchte ich erfahren dürfen, dass es keine wahre Freude gibt als solche, die in Dir, der einzigen Quelle und Fülle aller Seligkeit, ihren Ursprung hat.

Auf welche Weise und durch welche Mittel es Dir auch gefallen möge, diese Umwandlung meines Herzens herbeizuführen, lass mich willig mich allem unterwerfen, lass mich still in den Armen Deiner Barmherzigkeit ruhen und sprechen: mache mit mir, was Dir gefällt. Schenke mir die Gnade, dass ich alles ertrage, alles dulde, mit allem zufrieden bin, dass ich meines Vaters

Hand verehere, auf meines Vaters Treue fest vertraue und mich sicher und geborgen fühle in Seiner Liebe.

Mein Heiland! ich möchte mich gern ganz rein waschen in dem Born Deiner freien Gnade. Das neue Herz ist, wie jeder andere Segen, nach dem mich verlangt, mir durch Dein teures Blut erkauft, welches Du am Stamme des Kreuzes vergossen hast. Es besprenge denn mein schuldbeladenes Gewissen, damit ich meine Unwürdigkeit und Sünde zu Deiner allgenugsamen, überströmenden Würdigkeit und Gnade bringen kann. Leuchte Du mir auf meinem Wege, lass mich auch an diesem Tage dem Himmel näher kommen, und am Abend wissen, dass ich etwas um Gottes Willen getan habe etwas zur Ehre Deines heiligen Namens. Segne alle meine Lieben vereinige uns immer mehr durch das Band heiliger Gemeinschaft, und lass uns am Ende vor Deinem Angesicht zusammen aus dem lebendigen Strom Deiner ewigen Liebe uns satt trinken. Und das alles um Jesu Christi willen. Amen.

Vertreib aus meiner Seelen
Den alten Adamssinn,
Und lass mich Dich erwählen,
Auf dass ich mich forthin
Zu Deinem Dienst ergebe,
Und Dir zu Ehren lebe,
Weil ich erlöst bin.

3. Morgen. Um Gnade zur Heiligung.

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Ich bin der Herr, der euch heiligt.“ 2. Mose 31, 13.

Gnädiger Gott, um Deiner Güte willen lässt Du mich das Licht eines neuen Tages sehen - schaffe nun auch, dass ich jeden mir geschenkten Morgen als ein neues Zeichen Deiner Liebe hinnehme. Du Schöpfer aller Welt, lass mich diesen Tag und jeden noch kommenden eifrigst bemüht sein, dieses Leben, welches Deine Gnade mir fristet und immer aufs neue wieder schenkt, ganz und gar Deinem Dienst und Deinem Lobe zu weihen.

Ich komme aber auch wieder, o Herr, aufs neue mit der Last meiner Sünden vor Dich. Deine wunderbare Langmut schafft es, dass nicht jeder Morgen mein letzter ist. Ich preise Dich, dass ich das Blut der Versöhnung, und den Tröster, den heiligen Geist, immer aufs neue suchen und finden kann. Ehe ich nun heute hinausgehe in die Welt, wollest Du mich Deine vergebende Liebe erfahren lassen, damit ich, ob einsam oder im Geräusch des Lebens, Deine gnädige Gegenwart empfinde. Es sei mir der süßte und beruhigendste Gedanke, dass mein Bundesgott mit mir auf meinem Wege ist, dass Er mich schützt, umgibt, leitet, stärkt.

Himmlischer Vater, es ist die Unheiligkeit meines Herzens, welche die Freude meiner Gemeinschaft mit Dir stört, und ich bitte Dich insonderheit, lass heute die heiligenden Ströme Deiner Gnade und Deines Geistes auf mich fließen. Lass mich der Sünde immer mehr und mehr absagen, lass mein eignes Ich immer mehr absterben, werde Du mein Ein und Alles. Lass mich wachsen in der Erkenntnis, zunehmen in der Heiligung aufs sorgfältigste alles vermeiden, was mich von Dir trennen könnte, und dagegen alles aufsuchen, was mich näher zu Dir zieht. „Deine Güte ist besser denn Leben“ o, lass es mich nicht vergessen, dass Deine Güte verlieren, Tod und Verderben ist!

Dein Werk allein ist die Heiligung des Herzens - ach, ich fühle nur zu sehr, wie ich immerdar geneigt bin, mich von Dir zu entfernen und mein Glück in dem Vergänglichen zu suchen. Wie schwach sind meine besten Vorsätze! wie lau und kümmerlich ist meine Liebe! wie sind meine andächtigsten Stunden von eitlen Gedanken und weltlichen Sorgen durchkreuzt! wie ist mein ganzes Leben mit Sünde befleckt! Aber Du, Herr, wollest doch durch

Deinen Geist meinen inwendigen Menschen stärken - in mir selbst ist ja keine Kraft zum Guten; Du hast aber die Verheißung gegeben, dass Du in den Schwachen mächtig sein willst. Mein höchstes Ziel müsse sein, täglich fortzuschreiten auf dem Wege gen Zion, und in täglich zunehmender Heiligung dem heiligen Gott ähnlicher zu werden.

Damit das geschehe, wollest Du jeden meiner Schritte und alles, was mir widerfährt, regieren - Du wollest selbst mich an Dein Wort erinnern: „Ihr sollt heilig sein, denn Ich bin heilig.“ Lass mich mit allem zufrieden sein, lass mich für alles danken, was mir widerfährt, um mich zu Dir zu ziehen.

In Deinen väterlichen Schutz befehle ich alle meine Lieben - heilige auch sie in Deiner Wahrheit, damit sie auf den Tag Christi unbefleckt erfunden werden vor Dir. Und die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes des Vaters, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit uns Allen. Amen.

Ach, Herr Jesu, mich regiere
Durch den werten heil'gen Geist,
Dass ich so mein Leben führe,
Wie Dein Wort mich unterweist
Dass ich meinen Lebenslauf
Richte nach dem Himmel auf,
Und wenn es einst kommt zum Sterben,
Lass mich dann den Himmel erben.

4. Morgen. Um Kraft in Anfechtung

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Stärke Du mich, dass ich genese.“

Ps. 119, 117.

Barmherziger Vater, lass mich mit Dir diesen neuen Morgen anfangen, ich bitte um Deinen Segen, ehe ich etwas anderes beginne - und bevor ich eine irdische Stimme höre, und in irdische Gemeinschaft trete, möchte ich zu Dir, meinem himmlischen Vater, kindlich nahen. O Du, der besser, liebevoller, treuer ist als Alles auf Erden, gib mir die Versicherung Deiner Gegenwart und Huld - dann werden die Freuden dieses Tages wahre Freuden sein, dann wird der Trübsal dieses Tages der Stachel genommen, dann ruhe ich mit Zuversicht und Frieden in Deiner Bundestreue. Herr, wenn ich Deinen Segen habe, so brauche ich nichts weiter. Wenn Du mein Teil und meines Herzens Trost bist, so kann ich alle andern Tröstungen missen.

Ich lobe und preise Deinen heiligen Namen für alles, was Deine Güte und Geduld an mir getan hat. Wenn ich auf mein Leben zurücksehe, so sehe ich nichts weiter als Liebe - ich bin mir selbst ein Wunder, dass Du meiner verschont hat, dass Deine Barmherzigkeit so groß war, da ich doch nur Zorn verdiente. Wärest Du nicht meine Hilfe gewesen, ich wäre schier vergangen in meinem Elende. Und auf deinen starken Arm möchte ich mich auch inskünftige stützen. Ich bin mit viel Anfechtung und Trübsal umgeben, die schwerste ist aber meine Sünde. Zu Dir fliehe ich, Du Hilfe der Schwachen - lehre Du mich, alle meine Sorgen und Zweifel wegwerfen, und im kindlichen Glauben an meinen Erlöser mich halten. Misstrauen und Unglaube haben mich oft zu Fall gebracht, ich habe mehr auf die Größe der Versuchung als auf die Größe und Macht meines Heilandes gesehen. O stärke Du mich, Liebster Jesu, durch Deinen heiligen Geist, und wenn Anfechtung und Sünde mir naht, so lass mich die Allgenugsamkeit Deiner Gnade erfahren. Möge jeder Sturm der Anfechtung mich immer mehr unter den Schütz und Schirm des ewigen Felsens treiben möge jeder Verlust einer irdischen Stütze mich nur zu Dir, der einzigen wahren Zuflucht, hinführen. Lass mich keinen Schritt auf meiner Reise durch die Wüste ohne Dich tun, lass mich über keinen Verlust trauern, den Du verordnet hast, lass mich keinen Feind fürchten, so lange Du mir zur Seite stehst. Halte Du mich aufrecht, dann bin ich sicher geborgen, in dieser Zeit und in Ewigkeit.

Dasselbe bitte ich auch für meine Lieben und Freunde. Gott der Herr möge ihnen Sonne und Schild sein. Lass sie nicht über ihr Vermögen versucht werden, oder schaffe doch, dass die Versuchung solch ein Ende gewinne, dass sie es mögen ertragen. Und wenn alle irdischen Gefahren und Prüfungen einst vorüber sind, so lass uns Alle in der seligen Ewigkeit uns wieder zusammen finden, und mit Dank und anbetender Freude auf die Wege zurückblicken, die Deine Hand uns durchs Erdenleben geführt und auf denen Deine Barmherzigkeit uns durchgebracht hat.

Und wieder befehle ich mich für diesen Tag nach Leib und Seele in Deine Obhut. Vergib mir meine Sünden um Deines lieben Sohnes willen, mein ganzes Vertrauen steht zu Ihm. Lehre mich immer mehr erkennen, dass Sein Blut die beste Hilfe gegen Anfechtung und Sünde ist, und dass alles, was ich habe und bin, nicht mein ist, sondern des treuen Heilandes, der für mich gestorben ist. Erhöre meine Bitten um Seines Namens willen. Amen.

In meines Herzens Grunde
Dein Nam', Herr Christ, allein,
Funkelt all Zeit und Stunde,
Drauf kann ich fröhlich sein,
Trotz Teufel, Sünd, Tod, Hölle,
Dass ihr mich tastet an!
Hier ist an meiner Stelle,
Der es euch wehren kann.

5. Morgen. Um Hilfe in der Not.

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickst Du mich.“

Ps. 138, 7.

Barmherziger Herr, der Du mir erlaubst hast, dass ich mich dem Gnadenthronen nahen darf, mache Du heute mein Herz helle, damit ich in die Pflichten, Unruhen und Kämpfe dieses neuen Tages mit einem stillen, gelassenen Sinn eintreten kann, weil Dein Frieden mit mir ist.

Ich danke Dir, dass ich immer aufs neue von Barmherzigkeit zu rühmen habe, neben Deiner Gerechtigkeit. Verdient habe ich ja eitel Zorn, aber Du milderst ihn mit erbarmender Liebe. O möchten nur Deine Wege mit mir ihren Zweck erreichen, nämlich mich zu der einzigen wahren Rube meiner Seele, zum Herzen meines Gottes, hinzutreiben!

Wie oft sendest Du Deinen Kindern Trübsal, damit sie Deine gnädige Hand deutlicher sehen können wie oft, wenn wir unter schwerem Druck liegen, erfahren wir das Nahesein des großen Bundesengels, und die Fülle Seiner kräftigen Gnade und Erbarmung! Herr, mein flehentliches Bitten geht dahin, dass Du mir in jedweder Trübsal meinen Jesus immer köstlicher und teurer machen wollest. Wenn eine Stütze nach der andern bricht, an die ich mich auf Erden gelehnt habe, dann lass mich lernen, mich ganz und allein an Ihn zu halten, und mich einzig auf Ihn zu verlassen Ihn zu erfassen, der mir der Freund ist, der da fester beisteht als ein Bruder Seinem treuen Herzen alle meine Not auszuschütten, aus Seinem unerschöpflichen Reichtum mir Trost reichen zu lassen, und in Seinen starken Armen vertrauensvoll zu ruhen.

O getreuer Heiland! was sind meine Schmerzen gegen die Deinigen! was sind meine Tränen und mein bitterstes Herzweh im Vergleich zu dem, was Du so mild und willig für mich erduldet hast! Lass mich doch den Trost der Gemeinschaft Deiner Leiden erfahren, dass er mich stärke, geduldig alles zu ertragen, was Du mir auferlegst. Verleihe mir die Gnade, niemals zu vergessen, dass mein schwerstes Leiden meine Sünde ist, und dass das Kreuz, was mich am meisten drückt, mein böses, Dir abgewendetes Herz ist. Gedenke ich an jene glückselige Zeit, wo Gott alle Tränen von allen Augen abwischen wird, so möge der Grund meiner unaussprechlichen Freude das

sein: dass es dann keine Sünde mehr geben wird, die Veranlassung zu Tränen gibt.

Lass mich demütig zu meines Jesu Füßen liegen, mich auf nichts anderes verlassen, als nur auf Ihn, und Ihm danken für Seine Erlösung, für Seine uns zugerechnete Gerechtigkeit, für Seine alles vermögende Fürbitte. Ich gedenke der Menge der Erlösten vor Seinem Thron, die Niemand zählen kann, und weiß, dass Sein Wille und Seine Macht, „selig zu machen noch immerdar“, unveränderlich dieselbe bleibt.

Gieße heute auch, o Herr, Deinen reichen Segen auf alle meine Lieben möchten sie Alle auch die Deinigen sein! Und ob auch auf Erden von einander getrennt, so lass uns doch den Trost haben, dass wir Alle auf demselben Wege, gen Jerusalem hin, pilgern, und dass am Ende unsrer Wallfahrt die Bande unsrer Liebe vor Deinem Angesicht für alle Ewigkeit befestigt und gekräftigt werden sollen.

Und die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes des Vaters, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit uns Allen. Amen.

Sprich meiner Seele herzlich zu,
Und tröste mich aufs beste,
Denn Du bist ja der Müden Ruh,
Der Schwachen Turm und Feste,
Ein Schatten für der Sonnen Hitz',
Ein Hütte, da ich sicher sitz
Im Sturm und Ungewitter.

6. Morgen. Um Trost in Traurigkeit

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich.

„Wende Dich zu mir und sei mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.“

Ps. 25, 16.

Mein Gott, ich komme heute frühe zu Dir, getröstet mit der herrlichen Zusage, dass „der Herr regiert“. Deine Gedanken sind oft so sehr tief - lass mich doch nur immer Deine Herrschaft und Regierung anerkennen, und zufrieden sein in der Gewissheit, dass Du alles wohl machst.

Ja wahrlich, es ist ein Trost, zu wissen, dass „meine Zeit in Deinen Händen steht“, und nicht in meiner eignen. Wenn ich vergebens die Geheimnisse Deiner unerforschlichen Wege und Gedanken zu ergründen versucht bin, o lass mich dann einfältig Deiner Treue und Wahrhaftigkeit vertrauen. Der gütigste irdische Vater kann irren, kann zu unnötiger Strenge hingerissen werden aber Du, mein himmlischer Vater, kannst niemals fehl greifen, und keinen unnötigen Schlag kannst und willst Du mir geben. Deiner Weisheit bin ich gewiss, auch wo ich sie nicht verstehe, Deiner Liebe kann ich trauen, auch wenn sie mir verschleiert ist.

Anbetend sehe ich auf Deine wunderbaren Wege zurück, die Du mich bis hierher geführt hast. Wenn mein Fuß strauchelte, so half Dein Erbarmen mir wieder auf. Wie manche Träne hast Du mir getrocknet, wie manchen Kummer gestillt, wie manche Gefahr von mir abgewendet! Anstatt mich befremden zu lassen von der Hitze der Anfechtung, sollte ich vielmehr staunen über Deine Verschonung und Langmut. Denn hätte ich nicht viel schwerere Trübsal verdient mit meinen Sünden? Herr, wenn Du mir meine Missetat vergelten wolltest, so würde ich keinen frohen Augenblick haben.

Gib mir Gnade, nicht allein alles still zu tragen, was Du beschlossen hast, mir aufzulegen, sondern auch dafür danken zu können. Du hast ja die zeitliche Trübsal als Vorbereitungsschule für die Ewigkeit verordnet so oft ich nun solche Schule nötig habe, Herr, so erspare sie mir nicht. Unterwirf mich lieber der strengsten Maßregeln Deiner väterlichen Zucht, als dass Du mich mir selbst überlässt, und ich Dich dann aufs neue durch Abweichen und Rückschreiten erzürnte. Ich werfe mich in die Arme Deiner Liebe, Du wirst mich keine rauerer Wege führen, als mir unumgänglich Not ist Du hast ja

Deinen Sohn für mich dahingegeben! nach solchem Beweis Deiner Liebe, wie sollte ich noch jemals murren oder zagen! Ich bitte auch für Alle, die in Traurigkeit sind Herr, lehre sie ihre Schmerzen zu dem Mann der Schmerzen hinbringen und möge es ihnen dann leicht werden, ihrer eignen geringen Leiden zu vergessen im Anschauen Seiner blutigen Wunden. Welch ein Trost ist es doch für alle Leidende, dass ihr Haupt und Bruder selbst den bittersten Leidenskelch gekostet hat! Herr Jesu, der Du um meinetwillen so viel gelitten hast, gib, dass ich durch Geduld und Ergebung Dich auch im Feuer der Trübsal preise!

Alle meine Lieben befehle ich Deiner Obhut. Gib nicht zu - was ja schmerzlicher sein würde als jeder irdische Verlust - dass sie aus Deiner Gnade fallen. Lass sie Dein sein, und in allem Wechsel und aller Unruhe des Lebens lass uns Alle jene bessere Zeit und jene bessere Welt im Auge behalten, wo Sorge und Seufzen aufhören werden. Das bitte ich um Christi willen. Amen.

Meine kranke und bedürft'ge Seele
Eilet Deinen Wunden zu;
Da, da findet sie die sichre Höhle,
Wo ihr werden Fried und Ruh.
Auf Dein Kreuz, lass, Herr, mich gläubig sehen,
Lass Dein Marterbild stets vor mir stehen,
So geht mir bis an mein Grab
Nichts von Deinem Frieden ab.

7. Morgen. Um Licht in Finsternis

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Dem Frommen gehet das Licht auf in der Finsternis.“

Ps. 112, 4.

Ewiger Gott, ich danke Dir, dass ich einen freien Zutritt zu Dir habe. Wer bin ich, armer unwürdiger Sünder, der eitel Strafe verdient hat, dass ich zu den Stufen Deines Thrones hinzutreten darf, und Dich meinen „Vater im Himmel“ nennen! Lob und Preis sei Dir gesungen, Du ewiger Fels des Heils, der Du fest und unbeweglich stehst, dass alles Ebben und Fluten meiner Empfindungen, alles Auf- und Abwogen meines veränderlichen Herzens bei Dir zu Ruhe kommen kann. Du hast mich niemals verlassen, und wenn auch die Wasserwogen über mein Haupt gegangen sind, so hat doch Deine rechte Hand mich gehalten, und das Licht von Deinem Angesicht hat meinen dunkeln Weg erleuchtet. Ich will Dir auch in Zukunft vertrauen, in schwierigen und unerforschlichen Lagen des Lebens will ich still bleiben, und wie mein Heiland mich gelehrt hat, nur bitten: Dein Wille geschehe! Ich weiß, dass auch die schwärzeste Wolke eine Lichtseite hat - Deine Liebe! ich bin gewiss, dass Deine Zucht mir allezeit heilsam ist, und dass alles, was mir jetzt finster scheint, mir noch einmal hell und licht werden wird. Verleihe es mir, ich bitte Dich, dass ich den Fußstapfen meines guten Hirten auch auf den dunkelsten und einsamsten Pfaden fröhlich folgen kann, und wenn Angst und Sorge mich wie eine schwarze Wolke umgibt, in meinem Herzen sprechen kann: dennoch bleibe ich stets bei Dir, denn Du hältst mich an meiner rechten Hand.

Herr, mehre meinen Glauben, lass ihn sich über alle Zweifel und Verwirrungen emporschwingen diese alle mögen mich nur immer mehr zu Ihm hinführen, der verheißt hat, dass ich in dem allen weit überwinden soll. Lass alle Not mein Verlangen nach der wahren Heimat der Seelen droben im Licht beflügeln lass mich hier nichts weiter sein wollen als ein Pilger, und meine Hütte Tag für Tag etwas näher zum Himmel zu aufschlagen gib mir immer mehr den wahren Pilgersinn und die Sehnsucht nach der ewigen Ruhe. Hier habe ich ja keine bleibende Statt, das weiß ich, aber ich reise nach einem Ort, von dem der Herr mir verheißt hat, dass Er ihn mir geben will diese Gewissheit vermag alle Tränen zu trocknen und allen Schmerz zu stillen.

Teuerster Heiland, lass Dein Reich zu uns kommen, bringe eilends Dein Licht in die dunkeln Orte der Erde, vertreibe die Finsternis, welche die Heiden noch deckt, stehe den Friedensboten in den Ländern der Heiden mächtig zur Seite. Lass sie in einfältigem Glauben an das Wort Deiner Verheißung dasselbe verkündigen - lass sie stark sein in dem Herrn und in der Macht Seiner Stärke, mache die Berge vor ihnen zur Ebene, damit die Herrlichkeit des Herrn offenbar werde.

Herr Gott, Sorge auch für meine Lieben, schütze sie mit dem Schild Deiner Güte. Segne sie mit allem, was sie zu diesem Leben bedürfen, und gib ihnen in der zukünftigen Welt das ewige Leben, um Jesu Christi willen. Amen.

8. Morgen. Um Hoffnung in Verzagttheit.

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

**„Warum betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott!“**

Ps. 43, 5.

Mein Gott, Deine Barmherzigkeit schenkt mir wieder einen neuen Tag, ach möchte doch ein jeder Morgen mich besser vorbereitet finden auf das herrliche Erwachen in der Ewigkeit, wenn der große Tag anbricht, und die Schatten der Erde für immer entfliehen. Gib mir doch, dass ich heute in einem neuen Leben wandle, mich immer mehr der Heiligung nähere und mein Sinn himmlischer werde.

Durch die Anordnungen Deiner Vorsehung erinnerst Du mich fortwährend daran, dass die Erde nicht mein Ruheplatz sein soll. Herr, es ist gut, dass dem so ist, dass durch Deine Fügung die Welt immer mehr von ihrem Zauber verliert, und ich mich immer mehr von aller irdischen Herrlichkeit entwöhne, die im besten Falle sehr unsicher ist, und jedenfalls einmal vergehen wird.

Herr, meine Sünde drückt mich schwer, ich traure darüber, dass ich so leicht der Versuchung unterliege. Oftmals geschieht es, dass alles und jedes mich von Dir treiben will und mich verleiten, mein Glück und meine Befriedigung im Geschöpf zu suchen, anstatt in Dir, der ewigen Quelle alles Guten. Wie oft habe ich Rückschritte gemacht, wie oft meine Gelübde gebrochen, wie oft hat mein Gewissen geschlafen, wie leichtsinnig bin ich weiter geeilt auf dem Wege der Sünde! und mein Herz, das ich Dir vorlängst geweiht hatte zum Altar für unaufhörliches Dank- und Lobopfer, wie oft ist für fremde Götter Weihrauch darauf geopfert!

Herr, wenn ich auf mich selbst sehe, so habe ich wahrlich Ursache genug, verzagt und kleinmütig zu werden. Mein Gewissen verklagt und verdammt mich ein Mal über das andere, und in mir ist nichts, was meine Schuld sühnen und meine Sünde gut machen könnte. Wohin soll ich fliehen? wohin anders als zu Dir, o Lamm Gottes! Du mein Heiland, der Du meine Sünde getragen, gesühnt und vergeben hast.

So lass mich denn von Tag zu Tag nur allein von Deiner Gnade leben, Lass mich mit kindlicher Zutraulichkeit an Deiner leitenden Hand gehen, und mit

einfältigem Glauben Dein vollendetes Heilswerk annehmen - indem ich alles Vertrauen auf eigenes Verdienst wegwerfe, und mich ganz und gar als einen armen unwürdigen Bettler auf das Verdienst Dessen verlasse, der für mich alles getragen, gelitten, getan und gut gemacht hat. Wenn dann auch dunkle und verzagte Stunden kommen, wenn Ungemach sich häuft, wenn es an Trost gebricht, wenn alle Ströme irdischer Freude versiegen, dann wollest Du, Herr, mir zu schenken geben, was jeden erlittenen Verlust weit übersteigt: Deine Güte, die besser ist denn Leben! -Dann werde ich einhergehen in der Kraft des Herrn Herrn, und wenn Er mich auch züchtigt, so will ich dennoch auf Ihn hoffen.

Sei auch allen meinen Lieben nahe, Lass sie immer mehr mit Dir vereinigt werden, damit wir uns einst Alle vor Deinem Thron wieder finden mögen.

Erbarme Dich aller Leidenden, tröste die Schwachen, stärke die Verzagten, gib den Kleinmütigen Glauber und Hoffnung, den Sterbenden Frieden und Zuversicht zu Deiner ihnen erworbenen Gerechtigkeit, um Deines heiligen Namens willen. Amen.

Harre meine Seele,
Harre des Herrn !
Alles Ihm befehle,
Hilft Er doch so gern.
Sei unverzagt!
Bald der Morgen tagt,
Und ein neuer Frühling
Folgt dem Winter nach.
In allen Stürmen,
In aller Not
Wird Er dich beschirmen,
Der treue Gott!

9. Morgen. Um Weisheit zum Leben

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Tue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlangt nach Dir.“

Ps. 143, 8.

O ewiger Gott, der Du die Liebe selber bist, ich danke Dir, dass ich heute abermals vor Dich treten darf. Wer bin ich, dass ich mich unterwinde, mit dem unendlichen Gott zu reden? Wenn es nach Verdienst ginge, so würde ich Dich nur als ein verzehrendes Feuer kennen - aber Deine Wege sind nicht unsere Wege, und Du gedenkest der Barmherzigkeit, wenn ich auch eitel Zorn verdient habe.

Mein Verlangen an diesem Morgen geht dahin, Dir für Deine unaussprechliche Gabe, den Sohn Deiner Liebe, Lob und Dank zu bringen. Gepriesen sei Dein Name, dass Du die Schuld meiner Sünden auf Ihn gelegt hast, dass Er diese große Last hinweggetragen hat an das Kreuz, damit sie gesühnt und vergeben werde, und ihrer nicht mehr gedacht würde.

Herr, gib mir wahre Dankbarkeit für diese wunderbare Erweisung Deiner Liebe; gib, dass ich Dir nicht nur mit meinen Lippen Dank opfere, sondern mit der Hingabe meines Herzens und Lebens. Heilige und versiegele mich nach Leib, Seele und Geist, und stelle mich am Ende unsträflich vor Dein Angesicht mit Freuden.

Herr, es ist mein größter Trost, dass alle meine Angelegenheiten für Zeit und Ewigkeit in Deinen Händen ruhen. Dein Rat ist wohl oftmals wunderbar, doch führst Du endlich Alles herrlich hinaus. Du bist allein weise, Du bist gerecht in allen Deinen Wegen, und heilig in allen Deinen Werken. So will ich denn alle meine Wege und Werke Dir befehlen, Du wirst mich recht führen. Schenke mir doch das rechte, volle Vertrauen zu Deiner Weisheit und Güte, auch unter drohenden Umständen, dann müssen auch sie mir zum Besten dienen.

Wenn mein Weg mitunter mit Dornen vermacht ist, so leite Du mich mit Deinem Rat, und zeige mir, wohin ich meinen Fuß setzen soll - keinen Tritt möge ich tun, kein Unternehmen beginnen, wozu ich nicht Deine heiligende Zustimmung hätte. Lass mich bei allen Wechselfällen dieses wechselvollen Lebens nur immer recht aufmerksam Deiner leitenden Stimme lauschen, die

mir sagen wird: dies ist der Weg, den Du wandeln sollst alle Last wird mir leichter, aller Kummer versüßt werden, wenn ich gewiss weiß, dass sie von der ewigen Weisheit und Liebe mir zugeteilt sind und Gott kann ja nicht irren.

Dein heiliger Geist leite mich auch heute in alle Wahrheit. Lass mich, wenn auch in der Welt, doch nicht von der Welt sein, lass meinen ganzen Wandel Zeugnis geben von dem neuen Leben, das du schaffst, und von meiner höheren Bestimmung.

Dein Reich komme bald, Herr Jesu! Rette Dein Volk und segne Dein Erbe, lass Deine Gläubigen wissen, wie gnädig Du bist, und erhöhe sie zu Dir.

Lass auch die Botschaft Deines Heils in allen Häusern meiner Lieben gehört und angenommen werden, mache ihre Wohnungen zu Hütten der Gerechten. Lass sie Dich erkennen, der Du sprichst: Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen. Und nun, Herr, wes soll ich mich trösten? „Ich hoffe auf Dich!“. Erhöre dieses mein armes Gebet, um Jesu Christi willen. Amen.

Aller Weisheit höchste Fülle
In Dir ja verborgen liegt;
Gib nun, dass sich auch mein Wille
Fein in solche Schranken fügt,
Worinnen die Demut und Einfalt regieret,
Und mich zu der Weisheit, die himmlisch ist, führet.
Ach, wenn ich nur Jesum recht kenne und weiß,
So hab ich der Weisheit vollkommenen Preis.

10. Morgen. Um Stärke in Schwachheit.

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Denn Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

2. Kor. 12, 9.

Allmächtiger Gott, den die Cherubinen ewiglich loben, lass Dich herab zu einem armen, unwürdigen Sünder, der an diesem Morgen dem Schemel Deines Thrones zu nahen wagt. Verleihe mir Deinen heiligen Geist, dass Er mich stärke in meiner Schwachheit Du hast ja verheißen, dass, die auf den Herrn harren, neue Kräfte kriegen sollen. Ich verlasse mich ganz auf Dein Wort und Deine Verheißung, meine Armseligkeit treibt mich zu Deiner Allgenugsamkeit. Lass mich in dem tiefen Gefühl meiner Nichtigkeit und Schwäche mich nicht nach irdischer Zuflucht und Stütze umsehen, sondern gerade aus zu Dir gehen, um unter dem Schirm des Höchsten und dem Schatten des Allmächtigen zu bleiben.

Herr, ich bekenne mit Scham und Reue meine vielfachen Übertretungen, die Lauheit meines Glaubens, das Misstrauen gegen Deine Führung, die Unempfindlichkeit gegen Deine Liebe, das Widerstehen gegen Deine Gnade, das Liebäugeln mit der Sünde. Wie oft hat der Wind der Versuchung mich hin- und hergeweht gleich einem Rohr, und meine besten Vorsätze waren wie der Tau, der frühe vergeht. Dennoch, barmherziger Vater, hast Du das schwache Rohr nicht zerbrochen und das glimmende Docht nicht ausgelöscht. Hier bin ich heute noch, mir selbst zum Wunder, dass Du mich bis hierher verschont hast. Deine Wege sind nicht unsere Wege wären sie es, Du wärst längst schon meiner müde geworden. Aber es ist ja das hohe Vorrecht des ewigen Gottes, dass er niemals müde, noch matt wird - Du gibst mir immer aufs neue Beweise Deiner Gnade und unverdienten Liebe, ja ich empfangе zwiefältiges aus Deiner Hand, trotz aller meiner Sünde.

Wie gnädig hast Du versprochen, mein treuer Heiland, dass Du die Mühseiligen erquicken willst - so weiß ich auch, dass Du mich keine rauere Straße führst, als es mir nötig ist. Regiere Du denn alles und gib, dass ich heute meine Pilgerreise mit kindlichem Glauben und im Aufsehen auf Dich, den Anfänger und Vollender, fortsetze. Gib Du ein neues Lied in meinen Mund, Lass mich fröhlich singen können von dem Herrn, der mein Fels und meine Burg und mein Erretter ist, meine Stärke, mein Gott, auf den ich traue. Und mitten in meiner Schwachheit wollest Du mir zusprechen: fürchte dich

nicht, du Würmlein Jacob. Behüte mich heute vor Sünden, lass keine böse Gedanken, kein eitles Verlangen meinen Blick von Dir abwenden Lass mich immer eingedenk bleiben meiner Schwachheit, damit ich mich an Dein Ver söhnungsoffer halte. Liebster Jesu, ich ergreife die Hörner des Altars, meine hilflose Seele hängt sich an Dein Erbarmen.

Blicke auch in Gnaden herunter auf alle meine Lieben, segne jedes Herz und jedes Haus, welches mir teuer ist. Hilf, dass sie alle auf der Straße gen Zion wandeln, und lehre sie dem Irdischen entsagen und droben ihre Heimat suchen. Und wenn wir auch von einander getrennt, verschiedene Wege gehen, so lass uns Alle doch zu dem einen gesegneten Ende und Ziel unsrer Wallfahrt gelangen, auf dass wir in der Ewigkeit mit Dir vereint, uns zusammenfinden. Erhöre mich um Deines Leidens und Sterbens willen. Amen.

Dein Stab und Stecken trösten
Mich, wenn Gefahr mir droht,
Du zeigst Dich am größten
Mir in der größten Not.
Will alle Kraft entschwinden
Und aller Mut entfliehn,
Weißt Du doch Rat zu finden,
Mich aus der Angst zu ziehn.

11. Morgen. Um Dankbarkeit für empfangene Wohltaten

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Wie soll ich dem Herrn vergelten alle Seine Wohltat, die Er an mir tut?“

Ps. 116, 12.

Herr, ich bete Dich an als den Urheber und Geber aller guten und vollkommenen Gaben. Tagtäglich überhäufst Du mich mit Wohltat, jeder neue Morgen ist eine neue Ursache zum Danken und Loben. Ich preise Dich für Deine Gütigkeiten, wie ist ihrer so eine große Summe! Während manche Andere in Armut, Krankheit und mancherlei Not dahin leben, hast Du Deine Segensströme über mich ausgeschüttet. Ich legte mich gestern Abend in Frieden nieder und schlief, und erwachte wieder in Frieden, denn der Herr half mir. Es konnte ja geschehen, dass ich das Licht des Tages nicht wieder sah, dass ich in der Nacht abgerufen wäre um vor Gottes Thron zu treten, wozu ich doch gar nicht vorbereitet war. Aber Du hast meiner noch verschont.

Herr, entzünde doch auf dem Altar meines Herzens die Flamme nie verlöschender Dankbarkeit. Ich muss es ja bekennen und betrauern, dass ich nur ein so schwaches und mattes Gefühl habe von der Größe Deiner Barmherzigkeit, und insbesondere von dem Reichtum Deiner in Jesu erschienenen Gnade und Liebe, dass meine Dankbarkeit gegen Ihn, der mich bis in den Tod geliebt hat, so sehr schwach ist. Ich bin ja zwiefach Dein Geschöpf und Eigentum, durch die Schöpfung und durch die Erlösung gehört alles, was ich habe und bin, nur Dir an. Großer Gott, bewahre mich vor der Sünde der Undankbarkeit für Deine unverdiente und unerschöpfte Güte, dass ich Deine Segnungen nicht wie mir gebührend hinnehme, und mich nicht als von mir selbst abhängig, ansehe. Lass mein Leben doch immer mehr als es bisher war, ein Dank- und Lobopfer werden, und all mein Tun und Denken eine aufrichtige Hingabe meines Herzens bezeugen an Dich, den großen Geber jeder guten Gabe.

Insbesondere lass mich den hohen Wert Deiner rettenden, erlösenden Liebe erkennen, damit ich jede Kraft und Fähigkeit Leibes und der Seele, welches alles ich ja von Dir habe, Dir wieder weihe, da Du Dein Blut für mich vergossen hast. Herr, erleuchte mir diesen Tag durch das Licht von Deinem Angesicht, und lass jedes Gute, welches mir zukommt, mir köstlich sein

weil es Dein Geschenk ist. Und während ich mich dankbar der Segnungen dieser Zeit freue, so lehre mich besonders an den höchsten und besten aller Segen denken: an die Hoffnung, dass ich zuletzt Dein Angesicht schauen soll, und zu der Menge der Erlösten und Auserwählten kommen, die Tag und Nacht nicht aufhören Dich zu preisen.

Gedenke auch in Gnaden meiner Lieben, beschütze sie mit der Macht Deiner Stärke. Gib auch ihnen, dass sie dankbar sein für alle Deine Wohltaten, und schaffe in ihnen eine feste und wohlbegründete Hoffnung auf das ewige Erbe in jener bessern Welt, wo alles Freude, Frieden und Herrlichkeit sein wird, ohne Schmerzen und Trennung vor dem ewigen Thron Deiner Gnade und Majestät, o, Herr Jesu!

Ich danke Dir, Du wahre Sonne,
Dass mir Dein Glanz hat Licht gebracht!
Ich danke Dir, Du Himmelswonne,
Dass Du mich froh und frei gemacht!
Ich danke Dir, Du süßer Mund,
Dass Du mich ewig machst gesund!

12. Morgen. Um tägliches Sterben.

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Ich sterbe täglich.“

1. Kor. 15, 31.

Himmlicher Vater, in Deiner großen Barmherzigkeit schenkst Du mir einen neuen Tag, verleihe mir nun auch, dass ich ihn mit Dir anfangen und vollende. Lass alle mein Denken, Tun und Vorhaben die Überschrift tragen: dem Herrn geheiligt.

Lass mich die selige Erfahrung von der Vergebung meiner Sünden machen: was das sagen will, dass ich, der Sünder, ja der vornehmste unter den Sündern, zu Dir kommen darf, so wie ich bin und ohne irgend einen Anspruch auf Würdigkeit mich besprengen lassen darf mit dem Blute, das da rein macht von allen Sünden. Mich verlangt danach, versichert zu werden, dass Jesus selig machen kann immerdar, dass Er nichts unterlassen hat zu meinem Heil, dass ich nichts weiter zu tun habe, als reuig bittend vor Deinen Thron zu kommen, um die Gabe Seiner freien und unverdienten Gnade zu empfangen.

Wenn ich in Ihm nun meinen Erlöser von aller Strafe der Sünde sehe, so gib dazu, dass ich Ihn auch als den Befreier von der Gewalt derselben erfahre.

Ich muss es beklagen, dass ich so oftmals der Reizung zur Sünde unterliege, dass mein Herz, das da ein Tempel des heiligen Geistes sein sollte, so oftmals von der Sünde entweiht und befleckt wird wodurch meine Gemeinschaft mit dem Herrn, den ich liebe und meine Freude in Ihm gestört wird. Gib doch, o, mein Gott, dass ich meine sündlichen Neigungen in strenge Zucht nehme, das Verlangen meiner Seele inbrünstig auf Dich richte, dass ich mit den Augen des Glaubens unverrückt auf Jesum schaue, und die Kräfte der zukünftigen Welt schmecke. Dir sind meine Schoßsünden nicht verborgen, die mein Herz quälen, die mich so oft von Dir entfernen

Herr, reiße diese bittere Wurzeln heraus, lass sie mich an Dein Kreuz schlagen. Lass mich immerdar auf der Wacht stehen, gerüstet, um die ersten Angriffe des Feindes abzuschlagen lass mir das Wort: die Sünde soll nicht mehr über euch herrschen zugleich ein Gebot und eine Verheißung sein. Ach, lehre mich erkennen, dass die Kraft, um Versuchungen zu besiegen, allein in Jesu ist verbirg mich sicher in der Höhle dieses Felsens, wenn der

Sturm wütet. Mache mich so willig, alles für meinen Heiland dahin zu geben, die Sünden meines Herzens und Lebens - als Er willig war, Sich selbst für mich dahin zu geben. Lass mich in Wahrheit sagen dürfen: Herr, Dein bin ich!

Rette mich, liebster Heiland, von meinem eigenen betrüghchen Herzen, und von der Verführung der Welt, stürze alle Götzen, lass mich Dir, meiner Sonne, immer näher kommen. In Deiner Schönheit und Herrlichkeit muss alles erschaffene Licht erbleichen, und wenn in dem Thal der Todesschatten der letzte Strahl verschwindet, dann lass mich Dich sehen in Deiner ganzen Schöne, mein König da wo die Sonne nicht mehr untergeht, noch der Mond den Schein verlieret, da wo Du selbst die ewige Sonne bist.

Und was ich für mich begehre, das bitte ich auch für meine Lieben. Heilige Du sie durch und durch, lass auch sie täglich sterben und die Sünde kreuzigen. Und von uns allen möge es gesagt werden können: nun ihr seid von der Sünde frei, und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, dass ihr heilig werdet, das Ende aber das ewige Leben. Amen.

Jesu hilf siegen, und lege gefangen
In mir die Lüste des Fleisches, und gib
Dass in mir lebe des Geistes Verlangen,
Aufwärts sich schwingend durch heiligen Trieb.
Lass mich eindringen ins göttliche Wesen,
So wird mein Geist, Leib und Seele genesen.

13. Morgen. Um Wachsen in der Heiligung.

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Wachst aber in der Gnade.“

2. Pet. 3,18

Mein Gott, lass Dich zu mir herab in deiner großen Güte. Wieder geht mir ein friedlicher Morgen auf - lass mich heute erfahren, wie selig die sind, die den ganzen Tag im Licht Deines Angesichts wandeln. O, Du Allerbarmer, lehre mich unter den Wechseln und Veränderungen des Lebens Dich, meine unwandelbare Zuflucht und Ruhe, suchen und finden. Ich kann mich ja nicht einsam und verlassen fühlen, wenn ich Deiner Liebe und Nähe sicher bin - ja wenn ich auch nichts hätte, wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, dennoch wäre ich der Reichste unter Allen, so lange Dein Frieden mit mir ist. Ich begehre, mich in andächtiger Betrachtung in Deine unendliche Schönheit zu versenken Herr, mich verlangt danach, dass meine schuldbeladene, immer den Irrweg wollende Seele nach dem Bilde Deines heiligen Willens und Wesens umgeschaffen werde. Lass mich doch eifrig dahin trachten, wie ich Dir immer mehr gefallen und dienen, und Dich immer inbrünstiger lieben kann. Lass alles, was Du mit mir tust, was es auch sein möge, dazu dienen, dass ich zunehmen möge in der Heiligung. Wenn es mir wohl ergeht, so lass mich Dir Dank opfern für die unverdiente Barmherzigkeit, wenn ich leiden muss, so lass mich dadurch von Sünde und Weltliebe gereinigt werden - lass jeden Tag die Gewalt der Sünde schwächer, und die Herrschaft der Gnade stärker werden. Indem ich unter den Einflüssen der zukünftigen Welt stehe, lass mich mit freudiger Hoffnung der Zeit entgegen sehen, wo keine Sünde mehr mich am Wachsen in der Gnade hindern wird, wo dem Satan die Macht genommen, mein Herz zur Beständigkeit gelangt sein wird, wo ich mit allen Kräften meines neuen und geheiligten Wesens Dir diene in ewiger Freude und unaussprechlicher Herrlichkeit.

O, Du barmherziger Fürsprecher auf dem Thron der Gnade, der Du auch jetzt für Deine angefochtenen und mühseligen Gläubigen bittest, dass ihr Glaube nicht aufhöre - lass es mir niemals an Mitteilung Deiner Gnade fehlen. Bespreng mich mit Deinem Blut; und überwinde mein Herz durch Deine Liebe erfülle mich mit tiefer Reue wegen meiner vorigen Sünden, und schaffe in mir den festen Vorsatz eines neuen Gehorsams. Lass mich

aus eigener süßer Erfahrung wissen, dass Dein Joch sanft und Deine Last leicht ist, und dass, wie ich in der Heiligung wachse, ich zugleich an Glückseligkeit zunehme. Lass mein Gewissen immer zarter werden, und gib mir eine kindliche Liebe und heilige Scheu, die nichts mehr fürchtet, als einen so gütigen Vater zu betrüben.

Lass überall Deinen Namen immer mehr geheiligt werden, und Dein Evangelium sich ausbreiten. Herrsche Du als König auf der ganzen Welt. Nimm hinweg die Blindheit und Härte der Herzen, die Missachtung und Gleichgültigkeit gegen Dein Wort lass es frei laufen über die Erde und die Leuchte der Völker sein.

Segne meine Lieben, Herr mein Gott. Lass uns, wenn auch leiblich geschieden, doch täglich uns vor dem himmlischen Thron der Gnade zusammenfinden, und uns derselben großen und unaussprechlichen Verheißungen getrösten. Lass uns Alle hier auf Deinen Wegen wandeln, und in der seligen Ewigkeit uns ohne Trennung mit einander freuen. Das bitte ich um Jesu Christi, unsers Herrn willen. Amen.

Nimm die Begierden und Sinnen in Liebe gefangen,
Dass wir nichts neben Dir, Jesu, auf Erden verlangen,
Lass uns mit Dir
Leben verborgen allhier,
Und Dir im Geiste anhängen.

14. Morgen. Um den Sieg über die Welt.

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt.“

1. Joh. 5, 4.

O, Du ewiger, unendlicher Gott, Du bist groß und sehr hoch erhaben, Du bist ein Gott der Wunder tut. Himmel und Erde sind voll Deiner Herrlichkeit, Du Hüter Israel, der Du niemals schläfst noch schlummerst, es gibt keinen Augenblick wo Deine Augen nicht über mir wachen. Du bist und bleibst derselbe, ob ich unbewusst und hilflos im Schlummer liege, oder mich durch die Anforderungen und Mühen des Tages arbeite, immer Derselbe der da um mich ist, ich schlafe oder stehe auf, und der alle meine Wege weiß. Ich danke Dir für diese Zusicherung Deiner unermüdlichen Obhut und Sorge, in dieser Welt die im Argen liegt. Liebster Heiland, Du hast es ja vorausgesagt, dass ich in der Welt Angst zu erwarten habe, dennoch will ich getrost sein, denn Du hast ja die Welt überwunden. Du bist ja durch ihre gefährlichsten und schlimmsten Untiefen gegangen, ja sogar durch das finstere Tal der Todesschatten wie sollte ich mich fürchten vor dem, was Du durchgemacht und überwunden hast.

Aber ach Herr, ich muss es bekennen, dass die Welt, die Dich gekreuzigt hat, mir noch immer so lieb ist, dass ihre Freuden mir so lockend, ihre Bestrebungen mir so anziehend sind. Du wollest doch in Gnaden diese Fesseln brechen, diesen verderblichen Zauber lösen, und mich ihre innere Hohlheit, die Unwahrheit ihrer Versprechungen, die Nichtigkeit ihrer Freuden, die Flüchtigkeit ihrer Freundschaft erkennen lehren. Ich getröste mich des Wortes: Gott der Herr ist Sonne und Schild. Die Welt hat mich schon oft betrogen, Du aber niemals leite Du mich denn nach Deinem Rat, lass mich herauffahren aus der Wüste, und mich auf meinen Freund lehnen voller freudiger Zuversicht, dass trotz des großen Heeres der Feinde, Er der mit mir ist, größer ist als Alle, die wider mich sind.

Mein Heiland, der Du in Deinem letzten Gebet auf Erden von Deinen Gläubigen so zärtlich sagtest: sie sind noch in der Welt wende auch jetzt Dein mitleidiges Auge mir zu, der ich noch, mit Sünde und Not beladen, mich durch dieses Tränental hindurchringe. Heilige mich in Deiner Wahrheit, damit ich, wenn auch in der Welt, doch nicht von der Welt bin, und mich ihren Eitelkeiten und sündlichem Treiben nicht gleichförmig stelle. Lass mich

ihrem Wesen und ihren Freuden, die mir früher so lockend waren, rein absagen, und mein Angesicht wenden stracks nach Jerusalem zu pilgern, zu dem Lande der Verheißung. Verleihe mir heute diesen Tag, während alles weltlichen Verkehrs das Gefühl Deiner Gegenwart festhalten zu können. Lass mich mein Herz und meine Zunge wohl bewachen, gib mir auch zu erfahren, dass der einfältige Glaube an Dich mächtig genug ist, die Welt zu überwinden. Lass meine Seele mit ganzer Richtung nach Dir hingewendet sein, der Du mich geliebt hast, so werde ich um des willen alles weit überwinden.

Erhöre mein Gebet um des Verdienstes Jesu Christi, Deines lieben Sohnes willen, vergib mir alle meine Sünden um Seines teuren Blutes willen und durch Seine Gnade heilige mich durch und durch, damit mein Geist, Seele und Leib unsträflich behalten werden bis dass Er kommt. Amen.

O Gott, lass mich der Welt entfliehen,
Und Dein in Jesu Christo sein,
Lass mich der Welt das Herz entziehen,
So zieht ein göttlich Leben ein
So bin ich, von der Welt umstellt,
Wohl in, doch niemals von der Welt.

15. Morgen. Um tiefere Selbsterkenntnis

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz.“

Ps. 139, 23.

Herr mein Gott, der Du abermals meine Augen aufgetan hast, und nicht zugelassen, dass mein Schlaf der Schlaf des Todes wurde, schenke mir auch heute von den reichen Gütern Deiner Gnade und Liebe. Einen Morgen nach dem andern erwache ich vom Schlummer, umgeben von Deiner Güte, und jeder Morgen bringt mich dem ewigen Tage näher, dem keine Nacht mehr folgt, vor dem alle Schatten und Finsternisse fliehen müssen.

Herr, ich bin nicht wert vor Dein Angesicht zu kommen aber leider empfinde ich diese meine Unwürdigkeit nicht so tief wie ich müsste. Ich weigere mich, die ungeheure Sündhaftigkeit der Sünde einzusehen. Ich kenne mich selbst nicht, ich habe kein tiefes Gefühl von der Verderbnis meines bösen Herzens. Manche frühere Übertretung habe ich in Vergessenheit begraben, habe mich durch den Gedanken betören lassen, dass manche andre zu gering und unwichtig wäre, um Dein Missfallen zu erregen. Und bei allem, noch so unvollkommenen Guten, zu dem Deine Gnade mir Kraft verlieh, habe ich Verdienst und Ehre für mich selbst dahin genommen, anstatt Dir allein die Ehre zu geben. Ich war stolz auf meine Demut, meinen besten Werken lagen sehr gemischte und zweifelhafte Beweggründe unter, meine besten Vorsätze waren unbeständig und flüchtig. Kein einziges meiner Werke kann vor Dir bestehen, jeder einzelne Tag meines Lebens muss mich verdammen.

Du, der Du die Herzen und Nieren prüfst, erforsche Du auch mein Herz. Bringe mich durch Erkenntnis meiner selbst zur wahren Reue und Buße, auf dass ich mit dem Zöllner ausrufe: Gott sei mir Sünder gnädig!

Ich möchte mich mit allem was ich bin und habe, ganz und ungeteilt Dir übergeben. Gib Du mir ein so lebhaftes Empfinden meiner Unwürdigkeit, dass ich mich niemals sicher fühle als wenn ich ganz nahe an den Brunnen des Heils mich hinan gedrängt habe, und fortwährend aus seiner Fülle schöpfen kann. Lass mich täglich der Sünde absterben, den alten Adam kreuzigen, und den Lieblingssünden, die zwischen meinem Gott und mir sich Hellen wollen, den Zutritt verwehren. Reinige Du die Gedanken und

Neigungen meines Herzens durch Deinen heiligen Geist, lass die Sünde nicht über mich herrschen, lass mich von ganzem Herzen suchen, Deinem Bilde immer ähnlicher zu werden. Du, mein Heiland, bist ja der Weinstock, wir sind die Reben gleichwie die Rebe kann keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock, also auch wir nicht, wir bleiben denn in Dir. O, Herr höre mein Gebet, und lass mich ewiglich in Dir bleiben, und Du in mir denn ohne Dich können wir nichts tun.

Sende auch Dein Licht und Deine Wahrheit hinaus in die dunkle Welt lass Dein altes Bundesvolk mit der Fülle der Heiden eingehen in Dein Reich, dass aller Welt Enden das Heil unsers Gottes sehen.

Segne meine Lieben nah und fern, Lass sie auch zu dem Erbteil der Heiligen im Licht gelangen. Sei hier auf Erden ihr Schuh und Schirm, und bringe uns Alle in Dein ewiges Himmelreich. Amen.

Nur die Decke vor den Augen
Kann nicht taugen,
Jesu Klarheit kann nicht ein,
Wenn Sein helles Licht den Seinen
Soll erscheinen,
Muss das Auge reine sein.

16. Morgen. Um klarere Erkenntnis Jesu.

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich.

„Erleuchte meine Augen.“

Ps. 13, 4.

Liebster Jesu, Du Sonne meiner Seele, Du Licht meines Lebens! erscheine mir auch heute als der Aufgang aus der Höhe, und lass meine Gemeinschaft mit Dir nicht unterbrochen werden. Erinner mich immer daran, dass Du bei mir bist, lass mich mit dem Auge des Glaubens Dich den Unsichtbaren sehen, und die Zeichen Deiner Nähe dann wird der und Liebe erkennen ganze Tag mit allen seinen Anforderungen, Freuden und Leiden geheiligt sein. Möchte ich doch Deine Stimme vernehmen können, die mir zuspricht: siehe Ich bin bei dir, Ich bin jetzt bei dir, Ich werde allewege bei dir sein und wenn dieses Leben zu Ende ist, dann will Ich, dass du bei mir sein sollst, wo Ich bin.

Anbetungswürdiger Heiland, wie ist doch durch den Betrug der Sünde Deine Schönheit mir so oft verdunkelt, wie wenig bringe ich ein in das große Geheimnis Deiner Liebe, das selbst die Engel gelüstet zu schauen - wie schwach ist noch mein Verständnis von der Vollkommenheit Deines Versöhnungswerks, von der Herrlichkeit Deines Wesens. Verbirg mich doch, Herr, in Deinem Gezelt, und lehre mich da in der Stille Dich in Deiner Lieblichkeit und Majestät erkennen. Jeder neue Einblick in die große Liebe mit der Du mich geliebt hast, müsse die Lauheit meiner Liebe beschämen.

Gib mir ein brünstiges Verlangen, immer an Deiner Seite zu wandeln, lass mein Leben wie ein steter Emmaus-Gang sein, selig durch die Anwesenheit des auferstandenen Erlösers. Ja, bleibe bei mir, denn es will Abend werden.

Lass mich Dich erkennen in Deinem heiligen Gehorsam, in Deiner milden Sanftmut, in Deiner unerschöpften Geduld unter Schmähungen und Leiden, Lass mich jedem einzelnen Zug, jeder Eigenschaft Deines heiligen Wesens nachforschen, führe mich immer tiefer in die Erkenntnis Deiner selbst. Lass dadurch auch meine Natur nach und nach zu dem Ebenbilde Deines Wesens umgeschaffen werden, lass mich mit Sanftmut das Kreuz auf mich nehmen, welches Du so geduldig für mich getragen hast lass mich nie murren in meinen Leiden, sondern an Deine Leiden denken.

Ich danke Dir für Deine Treue und Barmherzigkeit, die auch in der vergangenen Nacht über mir ihre Flügel gebreitet hat. Lass mich jeden Tag für ein besonderes Geschenk Deiner Güte halten, und jede Stunde ansehen als teuer erkaufte. Und alle diese Tage und Stunden, so mit dem Zeichen des Kreuzes versehen, mögen immer mehr Deinem Lob und Preis geweiht sein.

Noch einmal bitte ich Dich: bleibe bei mir! Wo Du hingehst, da will ich auch hingehen, wo Du bleibst, da bleibe ich auch. Ohne Dich kann ich nicht leben, ohne Dich nicht sterben darum ich lebe oder sterbe, so bin ich Dein.

Vergib mir meine vielen Sünden, und wenn das schwache Licht meiner Liebe hier zu Ende geht, dann bringe mich dahin, wo meine Erkenntnis Deiner nicht mehr stückweise sein wird, wo ich Dich erkennen werde gleich wie ich erkannt bin, und Deine Herrlichkeit sehen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Jesu, gib gesunde Augen,
Die was taugen,
Rühre meine Augen an.
Denn das ist die größte Plage,
Wenn am Tage
Man das Licht nicht sehen kann.

17. Morgen. Um einen Blick in die Ewigkeit.

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Deine Augen werden Jerusalem sehen.“

Jes. 33, 20.

Herr, durch Deine Güte bin ich abermals zu einem neuen Tage aufgestanden. Zerstreue mit der aufgehenden Sonne alle Wolken und Nebel der Sünde und des Unglaubens an dem Himmel meiner Seele, und lass mich einen Aufblick tun auf Dich, und auf die Herrlichkeit, die kein Auge gesehen, kein Ohr gehört hat.

Ich habe hier keine bleibende Stadt, mein Los in diesem Pilgerleben ist Veränderlichkeit und Unsicherheit. Möchte ich darum immer bereit stehen, abzuschneiden und bei dem Herrn zu sein. Mein Gott, entwöhne mich von dieser ungewissen Welt, lass mich in Hoffnung auf die zukünftige leben. Wie gern denke ich an die Menge der Auserwählten, die Niemand zählen kann, angetan mit weißer Kleidern und Palmen in ihren Händen, die da droben sicher wohnen in der ewigen Gemeinschaft ihres geliebten Herrn, der alle Tränen von ihren Augen abgewischt hat. Wie köstlich ist mir die Gewissheit, dass das teure vergossene Blut, dem sie ihre Kronen zu verdanken haben, auch mir frei und zugänglich ist.

Ach mein Heiland, gib mir doch die Gnade, dass ich mit gutem Grund sprechen kann: hinfort ist auch mir beigelegt die Krone des ewigen Lebens, welche der Herr, der gerechte Richter, mir an jenem Tage geben wird. Der Gedanke an diese endlose, sündlose, schmerzlose Seligkeit stärke mich unter den Leiden und Trübsalen dieser Erde. Herr, lass mich auch unter dem schwersten Kreuz nicht klagen, da eine solche Krone mir zugebracht ist, lass mich ohne Zagen durch den heißen Feuerofen gehn, der mich für diese über alle Maßen wichtige Herrlichkeit läutern und reinigen soll, lass mich in Gelassenheit und Gehorsam alles auf mich nehmen, was Dir gefällt. Das Weinen mag dann wohl den Abend lang währen, aber am Morgen kommt die Freude.

Herr, schaffe doch auch, dass mein Eifer zu Deinem Dienst und Ehre immer größer werde, je näher ich der Ewigkeit rücke, dass meine Lenden gegürtet sind und meine Lampe brennt. An jedem Tage, und auch an diesem Tage,

möge ich so leben als sei er mein letzter, und je näher meine Sterbestunde kommt, desto besser möge sie mich zum Sterben bereit finden.

Was ich für mich bitte, das begehre ich auch für meine Lieben. Besprenge sie Alle mit dem Blut des Neuen Bundes, lass jedes Auge und jeden Fuß himmelwärts gerichtet sein. Und mögen wir an dem großen Gerichtstage nicht auf verschiedenen Seiten, von einander getrennt, erfunden werden. Herr, Du wollest doch Dein Volk immer mehr und mehr vereinigen warum sind wir doch so fremd gegen einander, und gehen kalt und zurückhaltend an einander vorüber, da wir doch den Einen Herrn bekennen, mit Einem Blute versöhnt sind, derselben Verheißung warten, auf dasselbe Erbe im Himmel hoffen? Lass mich nur immer näher mit Dir vereinigt werden, mein Heiland, dann werde ich auch allen Deinen Kindern näher stehen, und mit Freuden auf den herrlichen Tag warten, wo wir Alle einander Auge in Auge, und Herz in Herz sehen werden wo keine Trennung und Unterscheidung mehr gilt, und wir alle zusammen in das Triumphlied einstimmen werden: Halleluja! Heil und Preis, Ehre und Macht sei Gott unserm Herrn und dem Lamm, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Leucht uns selbst in jene Welt,
Du verklärte Gnadensonne,
Führ uns durch das Tränenfeld
In das Land der süßen Wonne,
Da die Lust die uns erhöht,
Nie vergeht.

18. Morgen. Um Loswerden

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Wenn ich nur Dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.“

Ps. 73, 25.

Herr Gott, Brunn aller Freude und Seligkeit, neige Dein Angesicht heute von der zu mir. In Dir hat Kreatur. jede irdische Freude ihren Ursprung, Deine Güte ist Leben, Deine Ungnade schlimmer als der Tod. Wenn ich Dich verliere, so verliere ich alles, wenn ich Dich habe, so mangelt mir nichts.

Mit Reue und Betrübnis muss ich Dir bekennen, dass ich meine größte Freude nicht immer in Dir suche. Ich bin eitlen Schatten nachgejagt, die doch stets meiner Hand wieder entschlüpfen, ich habe der Kreatur mehr gedient und ihr mehr Ehre gegeben als dem Schöpfer, der da ist Gott über alles, gelobt in Ewigkeit.

Herr, lehre mich doch erkennen, dass nichts anderes als Du Selbst das Verlangen und den Durst meiner unsterblichen Seele stillen kann. Mache mich los von allem Vergänglichem, mache mich in Ehrfurcht zufrieden mit allen Mitteln und Wegen, die Du verwendest, um mein unbeständiges Herz zu Dir zurückzubringen, Du allgenugsamer Hort meiner Seele. Unterwirf mich lieber der schärfsten Züchtigung, als dass Du mich meinen Götzen nachlaufen ließest - lass mich erfahren, dass Deine Liebe und Treue den Verlust alles irdischen Glückes reichlich zu ersetzen vermag. Wenn alles vergeht, was meinen Lebensweg verschönert hat, dann zeige mir was es heißt, unter dem Schirm des Höchsten zu stehen, und unter dem Schatten des Allmächtigen zu wohnen. Wie Du über alles Irdische das Urteil gesprochen hast: Erde bist du, und sollst zu Erde werden so lehre mich dagegen, mich an den Einen zu halten der besser und beständiger ist als alles, was mir auf Erden teuer ist, an den Freund, der immer treu bleibt, der nicht müde noch lau wird, der nicht stirbt Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe in Ewigkeit.

Liebster Heiland, ich werfe alle meine Sorge auf Dich, Du zählst auch jetzt auf Deinem Thron alle Schmerzen und Seufzer jedes geängstigten Herzens. Alle Liebe außer der Deinen ist selbstsüchtig, alle Teilnahme unvollkommen - so lass mich denn von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus al-

len Kräften Dich lieben, und mich nicht an Kreaturen hängen. Lass es meine größte Freude sein, Dir zu dienen, Dir nachzufolgen, und wenn es sein muss, mit Dir zu leiden. Wenn ich Dich habe, so verliert das Kreuz die Bitterkeit, wenn ich Dich nicht habe, so ist das Leben eine Wüste.

Dein Nahesein nimmt den Stachel aus jedem Schmerz, und gibt Stille und Zuversicht selbst im Sturm des unruhigen Lebens.

Wasche mich auch heute in Deinem Blut, lass mich den ganzen Tag über die Gewissheit meiner Versöhnung haben. Möge mein Herz von Lob und Preis Gottes voll sein, und Er selbst so darin thronen, dass ich mir keine Abgötter mache, und alle irdischen Neigungen der Liebe zu Ihm unterordne.

Himmlischer Vater, Dir befehle ich alle meine Lieben, Sorge Du für sie. Segne sie und setze sie zum Segen nimm sie unter den Schatten Deiner Flügel, bis alle Not des Lebens zu Ende ist. Erhöre dieses mein Gebet, was ich im Namen Jesu Christi Deines lieben Sohnes, unsers Herrn, in dieser Morgenstunde vor Dich bringe. Amen.

Sammle den zerstreuten Sinn,
Treuer Hirt der Seelen,
Denn wenn ich in Dir nicht bin,
Muss mein Geist sich quälen.

Kreatur
Ängstet nur,
Du allein kannst geben
Ruhe, Freud und Leben.

Kreaturen, bleibet fern,
Und was sonst kann stören
Jesu, ich will schweigen gern,
Und Dich in mir hören.

Schaffe Du
Wahre Ruh',
Wirke nach Gefallen,
Ich halt still in allen.

19. Morgen. Um Demut des Herzens

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich,

„Den Demütigen gibt Er Gnade.“

1. Petri 5, 5

Gott, Du bist der Hohe und Erhabene, der im Heiligtum wohnt, es gibt keine andre Größe und Hoheit neben Dir. Alle Macht und Herrlichkeit außer Dir ist etwas Erborgtes und nimmt einmal ein Ende die Deinige hast Du aus Dir Die selbst, und sie ist ohne Ende. Seraphim vor Deinem Thron sind die Demütigsten aller Deiner Geschöpfe, weil sie den unmittelbaren Anblick Deiner Majestät und Größe haben.

Erfülle doch heute mein Herz mit einem tiefen Eindruck Deiner Hoheit und Erhabenheit, und einem demütigen Gefühl meiner eigenen Niedrigkeit. Ich möchte tief zu Deinen Füßen liegen, versunken in Anbetung und Erstaunen dass Du mir, der ich doch nur Staub und Erde bin, es vergönnt, Dir zu nahen, den die Engel mit bedecktem Angesicht anbeten, und vor dessen Augen selbst die Himmel nicht rein sind.

Vernichte doch jeden hochmütigen Gedanken in mir, lass mich begreifen, dass ich mich nicht tief genug vor Dir demütigen kann. Herr, Herr, was kann ich vor Dich bringen? meine besten Gedanken, wie unrein sind sie! meine besten Werke, wie unvollkommen! meine beste Liebe, wie lau! meine besten Gebete, wie kalt! und meine andächtigsten Stunden, wenn ich nach ihnen gerichtet werden sollte, sie würden mich verdammen!

Ich habe keine andre Zuflucht, sehe keine andre Rettung, als das Kreuz meines Erlösers da, Herr, gibst Du mir die Gnade, die Du den Demütigen versprochen hast. Mir selbst und der Sünde entsagend, möchte ich mich allein auf Jesum werfen, und Ihn anrufen: Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich bereue tief meine Vergangenheit, und in Sorge für die Zukunft, erhebe ich mein Auge zu Dir. Von meiner eigenen Unwürdigkeit überzeugt, habe ich keinen andern Halt als Dein unendliches Verdienst und Würdigkeit. Ich komme vor Dich mit Bitten und Flehen: wasche mich rein in Deinem Blut, heilige mich durch Deinen Geist, lass mich allein an Deiner Gnade hängen, weil ich ohne Dich verloren bin.

Verleihe auch, dass ich Deine Demut und Sanftmut mir zum Vorbild nehme, dass mein Herz klein und anspruchslos werde. Lass durch die Gnade Deines

Geistes in meiner Seele keinen Raum für Stolz, Hoffart, Selbstbewusstsein, Eitelkeit, Neid und Selbsterhebung, sondern lass mich in Demut Andre höher achten als mich selbst. Lass mich nur niemals vergessen, dass ich ganz allein von Deiner Gnade lebe, dass ich für Zeit und Ewigkeit gänzlich von Dir abhängе, und dass es mir wohl ansteht, mich niedrig und gebückt zu halten. Möchte ich doch meinen Willen ganz in dem Deinigen verlieren und wie ein Kind Dich fragen: was soll ich tun? Niemals komme ein Murren über Deine Führungen in ein Herz, vielmehr leite diese geistliche Armut mich dahin, dass ich Dein Verschonen preise, da Du, heiligster Gott, den unfruchtbaren Baum nicht abgehauen hast, der Deiner Geduld und Nachsicht so manches Jahr getrotzt hat.

Herr, erbarme Dich auch meiner Lieben. Lass die Bande der Natur unter uns befestigt und geheiligt werden durch das Einssein in Dir. Segne Dein Werk in der Welt, und lass Deinen heiligen Geist über sie ausgegossen werden.

So befehle ich mich denn Dir und dem Wert Deiner Gnade. Leite mich auch heute nach Deinem Rat, lass mich diesen Tag so leben, als wäre es mein letzter. Und wenn mein letzter Tag anbricht, so sei er mir der Eingang in die selige Ewigkeit. Um Jesu Christi willen. Amen.

Sieh hier bin ich, Ehrenkönig!
Lege mich vor Deinen Thron!
Schwache Tränen,
Kindlich Sehnen,
Bring ich Dir, Du Menschensohn!
Lass Dich finden, lass Dich finden.
Von mir, der ich Asch' und Ton!

20. Morgen. Um einfältigen Glauben.

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich,

„Glaube nur.“

Marc. 5, 36.

Um Ewiger, wunderbarer Gott, Du Quell alles Lebens, Du Ursprung alles Lichts. Du Gott aller Gnade wenn ich diesen Morgen wiederum vor Dein heiliges Angesicht trete, so lass einen Strahl Deiner Liebe auf mich fallen. Lass mich Deiner Gemeinschaft versichert werden, als ob die Welt ausgeschlossen und ich mit Dir allein wäre. Denn unter dem Schatten Deiner Flügel kann ich fröhlich sein.

In aller Armseligkeit meiner Natur, aber auf den Reichtum meines Heilandes trauend, komme ich zu Dir so wie ich hin, ohne dass ich etwas zu meinen Gunsten vorbringen könnte - ein Sünder. Lass mich alles Vertrauen auf mich selbst oder eine andere Kreatur wegwerfen, und mit der ganzen Last meiner Verschuldung mich zu Deinen Füßen werfen. Herr hilf mir, sonst muss ich verderben! Ich kann nicht vor Dir bestehen, als allein durch Ihn, der Sich zur Bürgschaft für mich so willig dahin gegeben hat, der jetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe sitzt, und meinen Namen, mein Bitten und Flehen fürsprechend vor Deinen Thron bringt Er ist meine einzige Hoffnung, aber auch meine vollkommene. Lass Du, o Herr, mich nicht auf mich selbst sehen, ich würde ja verzagen und verzweifeln müssen, sondern lass mich mit unverrücktem und ungeteiltem Blicke des Glaubens Dein blutiges Opfer ansehen, gleichwie die Kinder Israel die eherne Schlange. Ich denke mit Lob und Dank an die große Schaar Derer, denen Du die Kleider schon rein gewaschen hast in diesem Blut, und dasselbe teure Blut auch heute noch ein freier offener Born ist, dass wir noch immerdar eingeladen werden: kommet und nehmet dass die Verheißung: wer zu Mir kommt den will Ich nicht hinausstoßen, noch heute in Kraft ist und dass Er der sie verheißt hat, getreu ist und bleibt.

Herr, so komme ich denn - ich komme auf Dein Wort. Ich komme, unangesehen dessen was ich bin, und was ich gewesen bin. Verherrliche Deine Gnade an mir, zeige mir die völlige Nichtigkeit und Unwürdigkeit meines Wesens, lehre mich, dass auf Deine Gnade allein alles ankommt. Und wenn Du es mir nun schenkst, dass ich in kindlichem Glauben mich meiner Erlösung und Versöhnung die in Jesu Christo ist, getrösten kann, so gib mir

auch dasselbe einfältige Vertrauen zu allen Seinen Führungen. Der gute Hirte kann mich ja nicht auf verkehrten Weg leiten, Sein Weg ist allemal der sicherste und beste, die rechte Straße. Herr, leite mich mit Deinem Rat durch alle Tage meines Lebens hindurch gib mir, nimm mir, tu mit mir was Du willst. Lehre mich vertrauen auf meines Vaters Wort, auf Seine Liebe, auch wenn Er mich züchtigt.

Für alle meine Lieben bitte ich dasselbe. Möge es Dir in Deiner großen Barmherzigkeit doch gefallen, sie Alle zu Dir zu ziehen, alles was ihnen begegnet, zu ihrem Besten zu führen, und sie endlich in Dein ewiges Himmelreich zu bringen, durch unsern Herrn Jesum Christum, welchem mit dem Vater und dem heiligen Geiste, sei Preis und Ehre, und Lob und Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Herr, nimm mir, was mich trennt von Dir!
Herr, gib mir, was mich führt zu Dir!
Herr, nimm ganz mich selber mir,
Und gib mich ganz zu eigen Dir!

21. Morgen, Um Beständigkeit des Wandels.

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Wandelt würdig dem Herrn zu allem Gefallen.“

Kol. 1, 10.

Herr, Du bist es, der Herzen und Nieren prüft, vor Dir ist alles offenbar und aufgedeckt. Reinige Du heute die Gedanken meines Herzens durch Deinen heiligen Geist. Ich will mit Dir diesen Tag beginnen, lass den Rauch meines Morgenopfers alle Geschäfte und Vorkommnisse des Tages durchziehen.

Du unendlicher Anfang und Ende aller Dinge, Du bist auch das A und das O meines täglichen Lebens. Ohne Dich ist das Dasein eine öde Wüste, und ich kann mich nicht anders befriedigt fühlen, als wenn Deine Huld und freundliche Gegenwart mich durch des Tages Tun und Treiben begleitet, das Kreuz mir tragen hilft, die Sorgen erleichtert, den Weg der Pflicht mir klar macht.

Als armer Sünder liege ich auch heute wieder vor Dir wie bin ich es wert, dass Du mich so lange getragen hast! Die Art, die den Bäumen an die Wurzel gelegt ist, hätte schon längst mich umhauen müssen, wenn Du nicht so gnädig noch Geduld mit mir gehabt hättest. Im Zurückblick auf mein Leben sehe ich nichts als Langmut und Verschonen von Deiner Seite, während auf der meinen nur Undankbarkeit, Wankelmut und Eigenwille zu beklagen ist. Ich habe wohl den Namen gehabt, dass ich lebte, aber ich war geistlich tot - ich habe wohl den Schein der Gottseligkeit gehabt, aber wie wenig und wie unbeständig habe ich sie im Wandel bewiesen. Es lag mir mehr daran, ein Christ zu scheinen, als es in der Tat und Wahrheit zu sein wie war doch mein Wandel so ungleich, und wie oft habe ich durch mein Tun verleugnet, was mein Mund bekannt hatte.

Ich bitte Dich heute wieder um Vergebung meiner Sünden, und um Deine gnädige Hilfe. Insbesondere bitte ich Dich, verleihe mir die Gabe der Beständigkeit, lass mich nicht hin und her schwanken zwischen Dir und der Welt, gib mir den Mut, Deinen Namen vor der Welt zu bekennen, mich nicht irre machen zu lassen durch ihren Spott, und es nicht zu verleugnen, dass ich Dein Jünger sein und Dir nachfolgen will. Mein Leben und Wandel gebe Zeugnis von der Aufrichtigkeit und Entschiedenheit meiner Hingabe an Dich.

Um das zu können, muss ich immer innerlicher mit Jesu leben; immer mehr aus mir selbst heraus und in meinen Herrn, als mein Haupt und Vorbild, hinein wachsen. Von mir selbst los und leer geworden, kann ich aus der reichen Fülle meines allgenugsamen Heilandes immer neue Kräfte schöpfen. Ohne Ihn kann ich nichts tun - das sei mein beständiges Gefühl; hilf mir Herr, sonst versinke ich das sei mein stetes Gebet.

Lass mich auch heute in dieser Deiner Stärke wandeln. Wenn meine Stellung auch niedrig, meine Fähigkeiten gering, dennoch wirst Du Herr, in Deinem Weinberge etwas für mich zu tun haben. Lass mich mein Pfund nicht in der Erde vergraben, lass mich damit handeln, auf dass, wenn Du kommst, Du das Deine zu Dir nehmen mögest mit Wucher.

Erbarme Dich Deiner ganzen Kirche. Gieße auf alle ihre Glieder und Diener den Geist der Sanftmut und des Eifers, der Liebe und Beständigkeit aus. Erhalte ihr die reine Lehre, segne den Gebrauch der heiligen Sakramente.

Komm bald, Herr Jesu! damit bald die selige Zeit anhebe, wo Deine Liebe in jedem Herzen thront, und alle Gläubigen ein Herz und eine Seele sind. Erhöre mich um Deines heiligen Namens willen. Amen.

Lass mich Dein sein und bleiben,
Mein treuer Herr und Gott,
Von Dir lass nichts mich treiben,
Stärk' mich in aller Not.
Ach, lass mich ja nicht wanken,
Gib mir Beständigkeit,
Dafür will ich Dir danken.
In alle Ewigkeit.

22. Morgen. Um heilige Einfalt

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Eins aber ist Not.“

Luc. 10, 42.

Um Mein Vater der Du bist im Himmel, lehre mich, heilige in kindlichem Glauben und Vertrauen heute vor Dein Angesicht zu treten. Verleihe mir durch den Einfluss Deines heiligen Geistes, dass ich, unbeirrt von der Unruhe der Welt, die Pflichten dieses Tages erfülle, indem mein Herz nur auf Dich sieht.

Liebster Heiland, Du hast Dich Selbst für mich zum Opfer dahingegeben - errette mich, dass ich nicht umkomme. Ich finde ja nirgends Frieden, als nur in Deiner vergebenden, erlösenden Liebe. Dein Blut und Gerechtigkeit sei mein Schmuck und Ehrenkleid, mit welchem angetan ich mich nicht zu fürchten brauche. Ich danke Dir dafür, mein Gott, dass Du mir bereits etwas davon zu kosten gegeben hast, wie herrlich mein Heiland ist, und wie Er all meinen Mangel erfüllt, und der Schwachheit meines sündigen, traurigen, angefochtenen Herzens aufhilft. Ich danke Dir für die Zuflucht, die Du mir in diesem Felsen des Heils gewährt hast. Ich bitte Dich nun, dass Du mich bei Ihm erhalten und immer fester mit Ihm vereinigen mögest, und dass ich auch ganz ausschließlich mich Seinem Dienst und Seines Namens Ehre weihe. Jeder Tag ziehe Er mich an Seilen der Liebe näher an Sich, und stärke mich zu immer treuerem Kampf unter Seiner Kreuzesfahne.

O, dass ich doch immer nur dies eine Ziel vor Augen hätte, und mich nicht zerarbeitete in der Menge meiner Wege! dass ich selbst niedriger, kleiner und leerer wäre, damit Er mir alles in allem würde! Herr, mein Tun hat oft so gemischte Ursachen und Gründe, dass sie vor Deinem reinen Auge und vor Deinem heiligen Worte nicht bestehen können. Wie geteilt ist noch meine Liebe, wie hält die Welt mich noch gefangen, wie verdunkeln zeitliche Interessen und irdische Rücksichten mir den Blick auf die unendlich höhere Wichtigkeit der himmlischen Dinge. Wie sind meine Versuche Dir zu dienen, mit selbstsüchtigen und weltlichen Gedanken gemischt und durchwebt. Wenn sie gewogen würden, so würden meine besten Werke viel zu leicht gefunden werden.

Gib mir doch mehr Einheit und Einfalt des Gemütes, lehre mich, dass mein Seelenheil das eine Notwendige ist. Alle andre Liebe müsse der Liebe zu Dir sich unterordnen, Du müssest mein Eins und Alles, und Dir zu dienen, meine größte Freude sein. Mein Herz werde Dein Heiligtum, aus welchem das Räuchwerk des Gebets mit Loben und Danken unaufhörlich aufwärts steigt. Lass mich mit heiligem Eifer Deine Sache führen, und von Deiner Gnade Zeugnis ablegen. Nie vergessend, was Du für mich getan hast, möge ich mich ganz und gar Dir übergeben, und Deines Namens Ehre auszubreiten suchen.

Lehre mich, Herr, dass in welche Lebensstellung Du mich auch gesetzt hast, und welche Kräfte Du mir auch gegeben, sie seien noch so gering, dass ich doch irgend etwas für Dich auszurichten habe. Wie oft hast Du nicht schon das, was töricht war vor der Welt, erwählt, um zu Schanden zu machen, was weise war. Lass mich nichts, was Du mir gibst, zu gering achten, um es in Deinen Dienst zu stellen - lass mich meine Zeit nicht vergeuden und verträumen, lass mich dahin eilende Gelegenheiten ergreifen. Es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann. So fülle denn auch jetzt, wo ich vor Deinem Gnadenstuhl kniee, meine leeren Gefäße mit dem Öl Deiner Gnade, damit die Lampe des Glaubens den ganzen Tag über leuchten möge. Das tue um Jesu Christi Deines lieben Sohnes, meines Herrn willen. Amen.

Wenn wir in der Einfalt stehen,
Ist es in der Seele licht,
Aber wenn wir doppelt sehen,
So vergeht uns das Gesicht.
Einfalt denkt nur an das Eine,
In dem alles andre steht -
Einfalt hängt sich ganz alleine
An den ewigen Magnet.

23. Morgen. Um kindliches Herzunahen

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Abba, lieber Vater!“

Röm. 8, 15.

Albarmherziger Gott, ich danke Dir, dass ich zu Dir, dem majestätischen Wesen, aufblicken darf, und Dich mit dem Namen nennen, der alle Furcht vertreibt, und alle Angst stillt: mein Vater in dem Himmel!

Vater, ich habe gesündigt im Himmel und vor Dir. Der gütigste irdische Vater würde eine Undankbarkeit und Widerspenstigkeit wie die meinige, nicht so lange ertragen haben. Schon längst hättest Du mich nach allem Recht ausstoßen und von Deinem Angesicht verbannen können aber Dein väterliches Erbarmen ist zu groß, Deine väterliche Geduld und Liebe sind noch nicht müde geworden. Habe ich auch Deinen vollen Zorn verdient, so sprichst Du dennoch: Ich will dein Vater sein.

Ich beklage meine schreckliche Undankbarkeit, meine vielfachen Abweichungen, meine traurige Unbeständigkeit. Ach, gib es nicht zu, dass ich noch länger in diesem Zustande der Entfremdung von Dir dahin lebe, und mich selbst um das Glück bringe, zu Dir wie ein Kind zu seinem lieben Vater zu stehen - nicht zu erfahren, welche Seligkeit es ist, von Natur arm, elend, hilflos, freundlos, dennoch in sicherem Frieden in Deinem Vaterarm zu ruhen. Lass mich doch alle Tage mehr und mehr in kindlichem Zutrauen Deinem Gnadenstuhl näher treten, in Dein Ohr alle meinen Kummer und meine Wünsche ausschütten, und Dir meine Sünden und Missetaten klagen. Gib mir die Gnade, mich in kindlicher Unterwerfung unter Deinen väterlichen Willen zu beugen, ohne Murren die väterliche Züchtigung hinzunehmen, in allem was mir widerfährt, sei es Freude oder Leid, die väterliche Stimme zu vernehmen und wenn es zum Sterben kommt, so treibe alle Furcht hinweg durch das väterliche Versprechen: heute noch sollst du mit mir im Paradiese sein.

Jesus, mein Heiland, von Dem Dein ganzes Volk im Himmel und auf Erden den Namen trägt, hilf mir, dass ich Deinem Vorbild heiliger Unterwerfung unter Deines Vaters Willen immer näher komme. Möge ich den bittersten Leidenskelch mutig in die Hand nehmen, und mit Dir sprechen: soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gibt? Ja Vater, denn also ist es

wohlgefällig vor Dir. Liebster Herr, es ist mein Trost, zu wissen, dass Du niemals irren kannst, wenn auch der beste irdische Vater sich vergreift und versieht. Deine unbegreiflichsten Führungen sind weise und gut, Deine drohendste Stimme ist dennoch voll Erbarmen.

Allen diesen Segen der Kindschaft und Kindesfreudigkeit verdanke ich Dir, mein treuer Heiland. Dein teures Blutvergießen hat mich zum Kind und Erben eingesetzt, und erhält mich dabei. So komme ich denn auch heute wieder unter Dein Kreuz, und bitte Dich, dass der heilige Geist, der Tröster, mich treiben wolle, Gottes Kind zu werden, damit ich rufen kann: Abba, lieber Vater! Und diese selige Vertraulichkeit zu Dir stärke mich unter dieses Lebens Wechseln und Wirrungen, und lasse mich mit heiliger Freude der Zeit entgegensehen, wo ich nicht mehr ein heimatloser Pilger im fremden Lande bin, sondern wo mein Vater mich an dem Tor des Himmels mit den Worten empfängt mein Sohn, du sollst immer bei Mir sein, und alles was Mein ist, das ist dein. Mich und alle meine Lieben befehle ich auch für diesen Tag in Deine väterliche Obhut, um Jesu Christi willen. Amen.

Wohl uns, der Vater hat uns lieb,
Und wird an uns gedenken,
Und uns aus väterlichem Trieb
Was wir bedürfen, schenken.
Was fehlt uns doch
Nun weiter noch?
Da wir zum Vater haben
Den Geber aller Gaben.

24. Morgen. Um gnädige Wiederannahme.

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Dieser nimmt die Sünder an.“

Luc. 15, 2.

Mein Gott, Du lässt abermals die Sonne über mir aufgehen. Du Sonne der Gerechtigkeit, lass alles Dunkel der Sünde vor Deinem hellen Glanz vergehen. Ich liege hier, schwach und müde, mühselig und beladen vor Dir, siehe mich in Gnaden an, Herr, handle nicht mit mir nach meinen Sünden, und vergilt mir nicht nach meiner Missetat. Um Deines lieben Sohnes willen erbarme Dich und vergib mir.

Ich habe mich von Dir gewendet und bin hin und hergelaufen in der Wüste wie ein verirrtes Schaf. Ich habe mein Glück auf eigenen Wegen gesucht, habe nach Schatten gegriffen die Welt und ihre trügerischen Hoffnungen haben mich geblendet. Mein Herz hat fremden Göttern geräuchert, Deines Namens Ehre und Deine Liebe haben nicht den ersten Platz in meinem Herzen eingenommen ich habe mich Deiner Huld auf alle Weise unwürdig gemacht und tausendmal verdient, dass Du Dein Angesicht völlig von mir kehrest. Ich muss darüber staunen, dass Du mich noch nicht ganz verstoßen hast - ach Herr, ich will umkehren und zu Dir zurückkommen, lass mich nicht verloren gehen! Es tut mir leid, dass ich von Dir gewichen bin ich weiß, ich habe meinen besten Freund verlassen, als ich Dich verließ. Ich fühle eine schmerzliche Leere in meinem Herzen, welche die Welt mit all ihren Freuden, Gütern und Eitelkeiten nicht ausfüllen kann Deiner Liebe entfremdet, kann ich keine wahre Freude haben. Trauernd gedenke ich mancher gesegneten Stunde aus früheren Tagen, und wenn mir auch der überfließende Kelch irdischen Glückes gereicht würde, so müsste ich doch seufzen: ach, dass es doch noch mit mir wäre wie in der vorigen Zeit, da das Licht vom Herrn mir schien!

Ach Herr, nimm mich Sünder doch wieder an! lass mich nicht länger in der Irre gehen, trage Dein verlorenes Schaf auf Deinen Achseln wieder heim. Zerbrich alle Ketten, die mich noch an die Welt fesseln, damit ich auf den Flügeln des Glaubens mich aufwärts schwingen kann, und Ruhe und Frieden gewinnen wo er allein zu finden ist: in Deiner mir aufs Neue geschenkten Huld und Gnade. Meine Übertretungen müssen mich näher zu Dir treiben, denn je weniger ich in mir selbst habe, desto mehr finde ich in Dir. So

lass mich So denn nun recht aus dem Grunde meine eigne Armseligkeit,
und den überströmenden Reichtum Jesu erkennen jeder Tag müsse mir
mehr von Seiner unerreichbaren Lieblichkeit, von Seiner unvergleichlichen
Güte, von dem Glück Ihm zu dienen, aufdecken und nimmermehr möge ich
mich wieder versucht fühlen von Ihm abzuirren.

Herr, lass mich heute etwas von dieser Glückseligkeit erfahren. Lass mich
nicht damit zufrieden sein, dass ich den Namen habe, dass ich lebe. Lass es
mir recht Ernst sein, Dir nachzufolgen, gib mir wahren Glauben, der einen
wirklichen, lebendigen Einfluss auf mein Leben hat, der Selbstverleugnung
wirkt, der die Sünde untertritt. Lass mich den Frieden, den Du mir schenkst,
auch in meine Umgebung hineintragen.

Und nun Herr, was will ich mehr? Meine Hoffnung steht auf Dich, für mich
selbst, für meine Freunde und Lieben, für Alle, die ich in meine Fürbitte
einschließe. Erhöre mein armes Gebet, um des Verdienstes Deines lieben
Sohnes, meines Heilandes willen. Amen.

Kehre wieder, kehre wieder,
Der du dich verloren hast,
Sinke reuig bittend nieder
Vor dem Herrn mit deiner Last.
Wie du bist, so darfst du kommen,
Und wirst gnädig aufgenommen.
Sieh, der Herr kommt dir entgegen
Und Sein heil'ges Wort verspricht
Dir Vergebung, Heil und Segen -
Kehre wieder, säume nicht!

25. Morgen. Um den wahren Pilgersinn

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Und haben bekannt, dass sie Gäste und Fremdlinge auf Erden sind.“

Hebr. 11, 13.

Herr, Du hast mir abermals aus großer Barmherzigkeit vergönnt, mich zum Schemel Deiner Füße zu nahen. Ich bin wieder um einen Tag dem Tode näher gekommen ach, möchte ich auch nur einen Tag dem Himmel näher sein! Mit dem neuen Morgen höre ich den Zuruf: mache dich auf, denn hier hast du keine bleibende Statt. Ehe ich nun hinaus in die Welt gehe, da lass es mir versiegelt werden, dass ich nicht von der Welt bin. Ich bin ja von oben und für oben geboren ach, gib mir einen rechten Pilgersinn, dass ich die zukünftige Heimat und das ewige himmlische Erbe suche und begehre.

Herr, ich danke Dir für alles Gute, welches Du mir auf meiner Reise durch dieses Leben zukommen lässt für alle Deine Barmherzigkeit, für alle Hilfe und Erleichterung für Leib und Seele.

Lass nur die mancherlei Gaben Deiner Güte mich nicht von Dir, dem Geber, abziehen, und nicht den ersten Eindruck schwächen, dass ich hier Dein Pilgrim bin, wie alle meine Väter. Lass mich der Welt gebrauchen, aber sie nie missbrauchen, lass mich immer eingedenk bleiben, dass Du der Urquell alles Guten, alles Lichts und Lebens bist damit der Zauber der Welt keine Macht über mich gewinne, damit ich die Sünde immer mehr hasse, und in Dir immer mehr meine höchste Freude finde. Lass mich keiner Kreatur anhängen, mich auf nichts Irdisches verlassen und stützen, damit Jesus der rechte Stecken und Stab für meine Pilgerreise werde. Wenn es mir in der Welt wohl geht, möge ich doch nur in Ihm meine Ruhe suchen, damit mein Wohlstand geheiligt werde wenn mir die Welt zur Einöde wird, und mein Weg im Finstern geht, möge Seine Nähe alle Widerwärtigkeit gut machen. Wenn meine Freunde mich verlassen, dann bleibt Er mir, besser und getreuer als alle irdischen Freunde und wenn der Tod kommt, und die Wanderschaft ein Ende hat, dann darf ich, von Seiner Hand geführt, zu der Ruhe der Pilger eingehen.

O treuster Heiland, Du warst ja selbst einmal ein einsamer, müder, heimatloser, tiefbetrübter Pilger oft war kein Arm da, auf den Du Dich stützen, es war keine Stimme da, die Dir tröstlich zusprechen konnte Du ein Fremdling

und Heimatloser in Deiner eigenen Schöpfung! Wie tröstlich ist es für Dein Volk, dass Du schon vor ihnen durch die Einöde dieser Welt gewandert bist, dass Du ihre dunkelsten und gefährlichsten Pfade kennst. Wie teuer ist es mir, dass da zur Rechten der Majestät in der Höhe mein Mitpilger sitzt, der auch vom Bach am Wege getrunken hat - der Tränen irdischen Schmerzes vergossen, der über irdisches Weh und Leid geseufzt hat, und der, da Er selbst versucht ist gleich wie wir, gern und freundlich jedem Pilger zu Hilfe kommt, der angefochten und versucht wird.

Ich bitte Dich o Herr! sieh auch heute gnädig herab auf meine Lieben, wasche sie alle rein in Deinem Blut, heilige sie durch Deinen Geist. Erbarme Dich über die ganze Welt Deine Kirche liegt im Schlummer, der Feind ist wachsam, viele Seelen sind in Gefahr. Mache Dich auf Herr, und führe selbst Deine Sache. Schaffe mehr Eintracht und Liebe unter Deinem Volk, Lass uns Alle in unserm Haupte, Jesu Christo, näher mit einander verbunden werden. Lass uns unverrückt auf Ihn sehen, lass uns Seinem Vorbilde nachfolgen in Selbstverleugnung und himmlischem Sinn das alles tue um Seines Namens willen. Amen.

Israels Hüter, Jesu Christ! Der Du ein Pilgrim worden bist,
Da Du mein Fleisch hast angenommen:
Zeig mir im Worte Deinen Tritt,
Lass mich bei einem jeden Schritt
Zu Deinem Heil stets näher kommen
Mein Leben flieht, ach eile Du,
Und bring mich zu der Pilger Ruh.

26. Morgen. Um Bereitschaft zum Tode

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„So schicke Dich, Israel, und begegne Deinem Gott.“

Amos 4, 12.

Ewiger Gott, Du Schöpfer meines Lebens, mein unermüdlicher, unveränderlicher Wohltäter, ich wage mich auch an diesem Morgen wieder vor Dein Angesicht, und danke Dir für die Fülle Deiner Guttaten. Es hätte ja der Schlummer der verflossenen Nacht mein Todesschlaf werden können, aber Du hast mich noch unter den Lebenden gelassen, damit ich Dich preise. Ach, lass mich doch jeden Morgen so aufstehen, und jeden Tag so leben, als wären es meine letzten Stunden als wenn mein nächstes Erwachen schon in der Ewigkeit wäre.

Herr, das Sterben rund um mich her müsste viel größeren Eindruck auf mich machen, und mich zu viel ernsterem Nachdenken bewegen. Einer meiner Freunde nach dem andern geht dahin, der Kreis meiner Bekannten wird immer enger. Die Mahnung: halte auch du dich bereit, schallt wohl immer an mein Ohr, aber wie bin ich so geneigt, ihren Ernst unbeachtet zu lassen, und meine Vorbereitung zum Sterben auf die letzte Stunde zu verschieben. Gnädiger Gott, ich bitte Dich, lass doch meine Lampe brennen, und meine Lenden gegürtet sein lass mich nicht um mein Gefäß mit Öl zu füllen, bis auf den Augenblick warten, wo der Bräutigam schon kommt und ich gerufen werde, Ihm entgegen zu gehen. Lass mich jetzt schon mein ganzes Vertrauen auf Jesum werfen, dass dadurch der Tod seinen Stachel verliert - dass die feierliche Stunde, die den Sorglosen und Leichtsinnigen nichts als Finsternis und Schrecken bringt, für mich der Anbruch des ewigen Sabbats ist, die Tür zum Eingang in eine Welt unaussprechlicher Freude.

Herr, lass mich erkennen, dass der Stachel des Todes die Sünde ist, und dass ich nicht eher bereit sein kann zum Sterben, als bis ich die Gewissheit habe, dass alle meine Sünden vergeben und ausgelöscht sind durch das Blut meines Erlösers. Christus muss mein Leben sein, und Sterben mein Gewinn. Lehre mich, durch festen Glauben an den großen Todesüberwinder, mich mit meiner Sterbestunde vertraut machen, damit ich, wenn sie nun kommt, in Ihm entschlafe, und Seine süße Stimme sagen höre: Ich bin es, fürchte dich nicht!

Siehe erbarmend nieder auf die große Menge der Menschen, die so ruhig dahin leben, ohne an diese ernsteste Stunde zu denken und sich dazu zu schicken. Wecke sie auf, dass sie sich besinnen, und ihre Gefahr erkennen lehre sie sowohl ihre Schuld erkennen, als auch einsehen, wie dringend nötig sie den Heiland haben dass die Zeit dahin eilt und die Ewigkeit drohend nahe rückt und dass, so wie der Baum fällt, er liegen bleibt.

Ich bitte auch für die Heiden, die aus Mangel an Erkenntnis des Heils in so großer Gefahr stehen. Fördre und segne doch alle Bestrebungen, um ihnen das Evangelium zu bringen, lass Deine Diener, die Missionare, die ihr Leben in ihre Hand genommen haben um als Friedensboten in die dunkle Heidenwelt zu ziehen, den Frieden erfahren, den die Welt nicht geben kann. Lass an dem großen Tage Deiner Wiederkunft viele durch sie gerettete Seelen ihre Freude und ihre Krone sein.

Gib uns Allen, einem Jeden an dem ihm zugewiesenen Ort, etwas zu Deines Namens Ehre zu tun. Lass uns unsre Zeit, alle uns gebotene Gelegenheit, unsre Kräfte, unser ganzes Wesen zu Deinem Dienst gebrauchen, und das Lob Dessen verkündigen, der uns berufen hat aus der Finsternis zu Seinem wunderbaren Licht um Jesu Christi willen. Amen.

Drum bei dem letzten Glockenklang
Sei Du mir, Herr, zur Seite,
Und gib mir bei dem Todesgang
Dein freundliches Geleite,
Damit die letzte Erdennot
Nicht eine Krankheit sei zum Tod,
Vielmehr zum ew'gen Leben.

27. Morgen. Um eine fröhliche Auferstehung

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Wacht auf und rühmt, die ihr liegt unter der Erde.“

Jes. 26, 19.

Gnädiger Gott, Du hast abermals die Finsternis der Nacht verscheucht. Jede neu aufgehende Sonne bringt mich dem Anbruch der Ewigkeit näher ach, hilf doch, dass wenn nun die letzte Posaune erschallt, und die Toten auferstehen werden, dass ich dann ohne Angst und Schrecken den Ruf hören kann: siehe der Bräutigam kommt, geht aus, Ihm entgegen.

Ich bitte Dich, Herr, lass mich doch Teil haben an der ersten Auferstehung von dem Tod der Sünde lass mich jetzt wie Einen vom Tode Erstandenen mit meinem auferstandenen Heiland in einem neuen Leben wandeln damit ich zuletzt auch Teil habe an der herrlichen Auferweckung Seiner erlösten Gläubigen, wenn alle Seine Toten leben werden, und in Unverweslichkeit auferstehen, dem fröhlichen Ruf ihres auferstandenen Hauptes folgend, dessen Stimme erschollen wird: wacht auf? rühmt, die ihr liegt unter der Erde! Liebster Herr, mit großer Wonne und Freude gedenke ich Deiner glorreichen Auferstehung aus dem Grabe - ich stelle mich im Geist neben Dein leeres Grab, und höre die frohe Botschaft: Er ist nicht hier, Er ist auferstanden. - Der Herr ist auferstanden! das ist das Unterpfand und die Bürgschaft meiner eignen Auferweckung aus dem Grabe, denn weil Christus lebt, so werde auch ich leben.

O, lass doch jetzt mein Leben verborgen sein mit Christo in Gott, auf dass, wenn Er, der mein Leben ist, in Herrlichkeit erscheinen wird, ich auch mit Ihm erscheinen werde. Halte mich immer in dem Stande, in dem ich erfunden werden möchte, wenn der Herr kommt die Lampe des Glaubens und der Liebe lass immer hell brennen, damit ich nicht um Mitternacht, wenn Er plötzlich kommt, zu der schrecklichen Überzeugung erwache, dass meine Lampe ausgegangen ist, und kein Öl in meinen Gefäßen. Lass mich vielmehr zu der Zahl der Knechte gehören, die auf ihren Herrn warten, und die, wenn Er nun kommt und anklopft, bereit sind Ihm aufzutun.

Schenke heute auch Allen, die mir teuer sind, denselben Segen den ich für mich erbeten habe. Lass sie Alle so mit Christo vereinigt werden, dass wie sie zu gleichem Tode mit Ihm gepflanzt sind, sie Ihm auch in der Auferste-

hung ähnlich werden. Mögen wir in der Liebe unter einander und zu unserm Herrn und Haupt, immer zunehmen, und wenn der Tod uns für eine kurze Zeit trennt, mögen wir dann an dem großen Tage Seiner Erscheinung, glücklich wieder vereinigt werden, um keine Trennung mehr zu kennen.

Lass die Zeit bald kommen, da unsre Erde, die so lange der Eitelkeit unterworfen gewesen ist, frei werden wird. von dem Dienst des vergänglichen Wesens. Das ängstliche Harren der Kreatur wartet auf die Offenbarung der Kinder Gottes. Komm Herr Jesu, komm bald! Herr, ich befehle mich Dir ganz und gar, mache mich bereit zum Leben, mache mich bereit zum Sterben. Lass mich hier auf Erden in Dir leben, damit ich in der ewigen Herrlichkeit mit Dir lebe. Gib mir demütige Unterwerfung unter alles was Deine Weisheit und Liebe über mich verhängen will, und lass mich durch die Schmerzen und Tränen dieser Erde hindurch das Morgenrot jenes herrlichen Tages sehen, wo ich Dich schauen werde von Angesicht zu Angesicht, wenn ich erwache zu Deinem Bilde. Um Jesu Christi meines auferstandenen Heilandes willen. Amen.

Ja ich bin ein Fremdling hier auf Erden,
Muss hier tragen mancherlei Beschwerden,
Bin ein Pilger, arm und unbekannt
Und das Kreuz ist meiner Wallfahrt Zeichen,
Bis ich werde Kanaan erreichen,
Das ersehnte liebe Vaterland.

28. Morgen. Um Überwindung des Satans.

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Aber der Gott des Friedens zertrete den Satan unter eure Füße in Kurzem.“

Röm. 16, 20.

Unendlicher, ewiger Gott, ich danke Dir für die neuen Wohltaten dieses Morgens. Ich legte mich gestern Abend nieder, und schlief ganz in Frieden, denn der Herr beschützte mich - so will ich mich denn auch nicht fürchten vor viel Tausenden, die sich wider mich setzen. Gib mir doch, Herr, Deinen väterlichen Segen, und hilf, dass alle mein Vorhaben und Tun in Deiner Furcht geschehen möge, leite Du meine Gedanken, und heilige meine Freuden wie meine Leiden. Halte mich nahe bei Dir und wenn ich heute die Macht und List meiner geistlichen Widersacher erfahre, so lass mich zu dem Kampf mit ihnen die Versicherung stärken, dass Er, der mit mir ist, größer und mächtiger ist, als alles was wider mich ist - ja, dass, wenn sich auch ein Heer gegen mich lagern sollte, ich kein Übels zu fürchten brauche so lange Gott mir zur Seite steht.

Mich drückt die Herrschaft der Sünde, in der Welt sowohl als in meinem Herzen. Deine Kreatur muss noch immer unter ihr seufzen und sich ängstigen. Der Fürst der Finsternis hat noch immerdar Macht in den Kindern des Unglaubens die ganze Welt liegt im Argen. Der Teufel stellt auch mir nach, dass er mich sichten möchte wie den Weizen, steht neben mir um mich anzuklagen, um mich zu verderben und zu verdammen, gibt mir Faustschläge und Pfahl ins Fleisch begehrt meine Freude und meinen Frieden in Dir zu stören, und mein geistliches Wachsen und Zunehmen zu hindern. Aber Herr, es ist dieses mein Trost, dass im Himmel Einer ist, der als der Stärkere über den Starken gekommen ist und keine Gewalt und Zeit kann mir das gesegnete Wort verkümmern oder rauben: Ich habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre. Liebster Heiland, wenn der Satan mich anfällt, so lass mich allemal Deiner unaufhörlichen Fürsprache vor dem Thron des himmlischen Vaters mich getrösten. Deine Hand ist nicht zu kurz geworden, dass Du nicht noch immer helfen könntest.

Mache mich in Deiner Gnade immer stark, um dem Teufel widerstehen zu können, damit er von mir fliehe, und um jeden Zugang zu meinem Herzen sorgfältig vor ihm zu verschließen. Lass mich auch allen bösen Schein mei-

den, und mich von aller Gelegenheit und Gesellschaft fern halten, wo ich seinen bösen Einflüssen ausgesetzt sein könnte. Lass mich nicht in Versuchung kommen, und wenn ich versucht werde, dann Herr, gib mir die Kraft zu widerstehen.

O, Du ewiger Fürsprecher hinter dem Vorhang des Heiligtums, welch ein hoher Trost ist es für mich, zu wissen, dass sogar Du selbst, in den Tagen Deines Fleisches und Deiner Erniedrigung auf Erden von dem Feinde angefallen und versucht worden bist. Um deswillen kannst Du, wenn wir versucht werden, ja um so kräftiger uns beistehen. Du wirst sitzen und herrschen als unser Mittler, bis der Satan und alle Feinde unter Deine Füße getreten sind, und bis die Königreiche dieser Welt, deren Herrschaft er an sich gerissen hat, das Reich Gottes und Seines Christ werden.

Himmlischer Vater, behüte heute auch alle meine Lieben, lass sie unter dem Schirm des Höchsten sitzen, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. Gib auch ihnen den freudigen Mut zu sagen: ist Gott für uns, wer will wider uns sein? Und wenn unser irdisches Werk und Wandern getan ist, dann lass und alle da zusammen kommen, wo wir keine Versuchung des Satans mehr zu fürchten haben, wo seine ganze Macht zerstört ist. Um des Leidens und Sterbens Deines lieben Sohnes, unsers Herrn willen. Amen.

Breit aus die Flügel beide,
Jesu meine Freude,
Und nimm Dein Küchlein ein!
Will Satan mich verschlingen,
So lass die Engel singen:
Dies Kind soll unverletzt sein.

29. Morgen. Um Ausgießung des heiligen Geistes.

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Nach diesem will ich Meinen Geist ausgießen über alles Fleisch.“

Joel 2, 28.

Herr, in tiefer Demut trete ich vor Deinen Thron, mit Preis und Anbetung danke ich Dir für Deine gnädige Bewahrung in der Nacht, und für die Wohltaten dieses Morgens. O heilige Dreieinigkeit, ewiger Vater, Sohn und Geist, Du Einer wahrhafter Gott, erbarme Dich mein, segne und behüte mich auch fernerhin.

Du Geist der Gnade, ich rufe Dich insbesondere an um Deine gesegnete Gegenwart. Mit Scham und Reue muss ich ja bekennen, dass ich Dich oft genug betrübt habe, indem ich Deinen. Heiligen Einflüssen widerstand. Wie oft habe ich mein Ohr verstopft um Deine Mahnungen und Warnungen zu überhören wenn es mir wohlerging, und mein Herz voll von Dankbarkeit und Liebe hätte sein müssen, hast Du mich erinnert wenn es mir übel erging, wenn Du mich durch das Versagen und Versiegen aller irdischen Freudenquellen zu dem ewigen Gott hintreiben wolltest, hast Du wieder erinnert. Du hast durch die Schrecken des Gesetzes und durch die süßen Worte des Evangeliums zu mir geredet, ich aber habe des ungeachtet fortgefahren, mein Geld dar zu zahlen, da kein Brot ist, und meine Arbeit, da ich nicht satt von werden konnte. Schon längst hätte Deine Geduld zu Ende sein müssen aber des Herrn Barmherzigkeit ist's, dass ich nicht gar aus bin.

O Herr, nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir! O heiliger Geist, der Du erleuchtest, kräftigst, heiligst, tröstest, komm doch und wohne in meinem dunkeln, kalten Herzen! Rühre mich an mit Deinem heiligen Feuer, damit die Flamme des Glaubens und der Liebe wiederum angezündet werde. Verleihe mir Gnade, die Sünden fortan zu hassen, die Dich von mir vertrieben haben hauche mich an und sprich: Friede sei mit dir, nimm hin den heiligen Geist. Stärke meine schwache Kraft, auf das ich jeden Pulsschlag meines geistlichen Lebens nur von Dir nehme - ohne Dich kann ich ja nichts. Und mit gleichem Flehen liege ich Dir, o Herr, an, dass Du den heiligen Geist über alles Fleisch ausgießen wollest, dass die Zeit bald kommen möge, wo Sein gnadenreicher Regen die unfruchtbare Kirche und die dürre Welt überströmen soll. Eile und gib bald ein neues Pfingstfest Deiner armen ver-

schmachteten Erde. Du Geist aller Gnaden, komm doch bald, und hauche die Totengebeine an, dass sie wieder leben.

Insbesondere erflehe ich diesen Segen für jedes einzelne Herz, das mir nahe steht. Der Geist des Herrn ist ja nicht gebunden und Du mein Vater im Himmel, hast ja zugesagt, dass Du ihn Denen geben willst, die Dich darum bitten.

Ich bitte Dich denn, mache uns Alle zu lebendigen Gliedern des Leibes, an dem Jesus das Haupt ist - auf dass das heilige Salböl, wenn es über Ihn gegossen wird durch den Geist, und an Ihm hernieder fließt bis zum Saum Seines Gewandes, auch Seine niedrigsten und unwürdigsten Glieder betaut. Lass doch alle Herzen zu lebendigen Tempeln werden, in denen der heilige Geist wohnt lass nichts Unreines und Unheiliges hineingehen vielmehr, mit dem Geist der Verheißung versiegelt, lass uns Alle täglich und stündlich auf das Kommen Deines Reiches warten. Um Jesu Christi willen. Amen.

O heil'ger Geist, kehr bei uns ein,
Und lass uns Deine Wohnung sein
O komm Du Herzenssonne!
Du Himmelslicht, lass Deinen Schein
Bei uns und in uns kräftig sein,
Zu steter Freud und Wonne.
Sonne,
Wonne,
Himmlisch leben,
Willst Du geben
Wenn wir beten
Zu Dir kommen wir getreten.

30. Morgen. Um Vereinigung Deines Volkes

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Auf dass sie Alle Eins sein.“

Joh. 17, 21.

Mein Gott, Du ewiger Ursprung alles Guten, ich nahe mich zu Dir durch Den, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist, ich habe für mich nichts vor Dich zu bringen, als durch Ihn, der zur Rechten der Majestät in der Höhe sitzt, und mich bei Dir vertritt. Ein Sünder, komme ich zu meinem Erlöser ein Kranker, zu meinem großen Arzt ein Verlorener, zu dem guten Hirten, der Keinen hinausstoßen will. Gib doch, dass ich Ihn erkenne, an Ihn glaube, mich Seiner getröste, Ihm nahe bleibe, und es erfahre, dass ich keinen andern Helfer mehr nötig habe, dass ich in Ihm alles finde, was ich im Leben und Sterben, für Zeit und Ewigkeit bedarf.

Mit anbetender Freude denke ich an die große Schar vor Deinem Thron, die Niemand zählen kann, aus allen Ländern, Völkern und Sprachen, diese Zeugen Deiner Gnade und Deiner Siege, die schon mit weißen Kleidern ange-
tan sind, und Palmen in den Händen tragen. Wie selig ist wohl die Eintracht und Einmütigkeit unter dieser unzähligen Menge, kein Misslaut, kein Zwiespalt wird jemals ihre Einigkeit stören, wie sie Herz in Herz, und Auge in Auge sich sehen und kennen, und nur ein Ziel, einen Willen, einen Gedanken haben: das Lob Gottes und des Lammes!

Wie traurig sieht es dagegen in Deiner Kirche hier unten aus, wo ein Christ dem andern fremd gegenüber steht - wo so Viele, die auf demselben Wege zum Himmel begriffen sind, und dieselbe himmlische Stadt im Auge haben, sich von einander trennen und absondern, und ihre abgeschiedenen Pfade gehen wo so Manche, die doch in Dir Brüder sind, und in inniger Liebe unter einander verkehren sollten, kalt, tadelnd und misstrauisch neben einander hergehen. Wie viel unheiliger Eifer, wie viel Eifersucht und gegenseitiges Anklagen ist unter Deinen Gläubigen, und wie wenig von dem Geist, der sogar den feindseligen Heiden das Zeugnis abzwang: siehe, wie diese Christen sich unter einander lieben! O Herr Jesu, Du Liebhaber des Friedens, gieße doch aus Erbarmen über Deine Kirche auf Erden ein größeres Maß des heiligen Geistes aus, des Geistes der Einigkeit, Demut, Sanftmut und brüderlichen Liebe. Heile doch die blutenden Wunden der Kirche, die Dein Leib ist, und decke sie mit dem Mantel der Liebe. Ziehe nur die ganze

Kirche, jede einzelne Gemeinschaft derselben und jede einzelne Seele, näher zu Dir, dann werden wir auch unter einander uns näher kommen. Denn es ist doch nur weil wir von Dir, der großen Sonne der Gerechtigkeit, der Quelle alles Lichts, Lebens und Friedens, so fern abgewichen sind, dass wir wie irrende Sterne, Jeder in seiner eignen und von den Andern abgesonderten Bahn uns drehen. Schenke uns den Sinn, dass wir Alle uns Glieder eines Hauses wissen, dessen Haupt Du bist, dass wir Alle Schafe einer Weide sind unter dem einen guten Hirten, und Verbündete in dem einen großen Heer, die unter derselben Kreuzesfahne des himmlischen Königs kämpfen: O gib nicht zu, dass in diesen letzten Zeiten, wo der Feind mit aller Macht gegen Deine Kirche sich rüstet, wir unsre Kräfte in kleinlichem Streit und Hader unter einander zersplittern. Lass uns die unwichtigeren Stücke, in denen wir von einander abweichen, den wichtigeren und hauptsächlichlichen, in denen wir einig sein müssen, unterordnen.

Behüte mich auch heute, o Herr, vor Unduldsamkeit, lass mich nicht richten, auf dass ich nicht gerichtet werde. Deine Güte führe mich durch alle Anforderungen, Versuchungen und Unruhen dieses Tages.

Lass meine Lieben mit mir Eins sein in Dir, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Ach, sei doch auch zu dieser Zeit
Uns, Vater, wieder gnädig,
Und mach uns von dem falschen Streit
Hinwieder frei und ledig.
Gib, dass Dein Häuflein für und für
In Einem Geiste diene Dir,
In Einer Liebe lebe.

31. Morgen. Um das Kommen Deines Reiches

Herr, mein Gebet kommt frühe vor Dich

„Dein Reich komme.“

Luc. 11, 2.

Ewiger, unendlicher Gott, dessen Güte jeden Morgen neu ist, gib mir an diesem Tage den Frieden, den die Welt nicht geben kann. So wie die Strahlen der aufgehenden Sonne meine irdische Wohnung wiederum erleuchten, so erleuchte auch meine Seele durch Dein Licht vom Himmel. Mein Heiland, Du glorreicher Brunnen alles Lichts und Lebens, zerstöre die Nacht der Sünde und des Unglaubens, Dein Nahesein heilige die Freuden, und stille die Schmerzen dieses Tages.

Ehe ich in die Unruhe und Arbeit des Lebens eintrete, wollest Du mein Herz mit Deinem teuren Blut besprengen, und meine innersten Gedanken, Neigungen und Wünsche ganz allein dem Herrn hingeben, dessen Eigentum ich bin. Gib mir eine immer größere Erfahrung davon, wie teuer und köstlich Deine Güte und Liebe ist.

Mit Dir, Herr, bin ich reich, was mir auch mangeln möge - ohne Dich bin ich arm, und wenn ich auch die ganze Welt gewönne. Nimm mir was Dir gefällt, nur nimm Dich selbst nicht von mir nichts auf der Welt kann das Verlangen meiner unsterblichen Seele stillen, als nur Du allein.

Herr, ich bitte Dich, lass Dein Reich kommen! lass es in mein eigenes Herz kommen, aber lass es auch über die ganze weite Welt kommen. Mache Dich bald auf, und zerstreue Deine Feinde, lass bald den gesegneten Tag anbrechen, wenn die befreite Erde nicht mehr die Behausung der Finsternis und Sünde ist, wenn auch die Juden und Heiden den Friedensfürsten anbeten werden, und aller Welt Ende das Heil unsers Gottes sehen. Komm Herr Jesu, komm bald! Lass in Deiner jetzt schwer bedrängten Kirche bald der Ruf ausbrechen: Lasset uns freuen und fröhlich sein und Ihm die Ehre geben, dann die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet. Herr gib, dass auch ich alsdann bereit sein möge, Dir entgegen zu gehen, dass dann meine Lampe hell brennte, und dass ich auf des Bräutigams Aufforderung fröhlich erwidern kann: siehe, das ist mein Gott! auf Ihn habe ich geharrt.

Gib heute auch meinen Lieben ein besonderes Zeichen Deiner Liebe und Deines Segensschließe sie in die Arme Deiner Barmherzigkeit, lehre sie, Deinen heiligen Willen zu tun, sprich Du zu ihnen und sprich von ihnen: das ist meine Mutter, Schwester, Bruder. Leite uns Alle auf rechter Straße, um Deines Namens willen und lass es uns erfahren, dass es der beste und seligste Weg ist, den Deine Bundestreue und Liebe nur erfinden konnte. Und wenn die uns zugemessene Zeit auf Erden vollendet ist, und unser Tag sich neigt, dann nimm uns auf in Deine ewigen Wohnungen, durch das Verdienst unsres Herrn Jesu Christi.

Gott dem Vater, Gott dem Sohne und Gott dem heiligen Geiste, sei Preis und Ehre und Macht und Anbetung von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O Jesu, meine Wonne,
Komm bald und mach Dich auf!
Geh auf, verlangte Sonne,
Und fördre Deinen Lauf.
O Jesu, mach ein Ende,
Und führ uns aus dem Streit,
Wir heben Haupt und Hände
Nach der Erlösungszeit.

Quellen:

Morgenwachen

Herausgegeben von der Wupperthaler Traktat-Gesellschaft

Barmen, 1874.

Druck von D. B. & T. G. Wiemann.

(Firma J. F. Steinhaus)

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#), Stand: November 2024, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

[Alte Lieder](#)

[Briefe der Reformationszeit](#)

[Gebete](#)

[Zeugen Christi](#)

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Morgen. Um Vergebung der Sünden.	4
2. Morgen. Um ein neues Herz.	6
3. Morgen. Um Gnade zur Heiligung.	8
4. Morgen. Um Kraft in Anfechtung	10
5. Morgen. Um Hilfe in der Not.	12
6. Morgen. Um Trost in Traurigkeit	14
7. Morgen. Um Licht in Finsternis	16
8. Morgen. Um Hoffnung in Verzagtheit.	18
9. Morgen. Um Weisheit zum Leben	20
10. Morgen. Um Stärke in Schwachheit.	22
11. Morgen. Um Dankbarkeit für empfangene Wohltaten	24
12. Morgen. Um tägliches Sterben.	26
13. Morgen. Um Wachsen in der Heiligung.	28
14. Morgen. Um den Sieg über die Welt.	30
15. Morgen. Um tiefere Selbsterkenntnis	32
16. Morgen. Um klarere Erkenntnis Jesu.	34
17. Morgen. Um einen Blick in die Ewigkeit.	36
18. Morgen. Um Loswerden	38
19. Morgen. Um Demut des Herzens	40
20. Morgen. Um einfältigen Glauben.	42
21. Morgen, Um Beständigkeit des Wandels.	44

22. Morgen. Um heilige Einfalt	46
23. Morgen. Um kindliches Herzunahen	48
24. Morgen. Um gnädige Wiederannahme.	50
25. Morgen. Um den wahren Pilgersinn	52
26. Morgen. Um Bereitschaft zum Tode	54
27. Morgen. Um eine fröhliche Auferstehung	56
28. Morgen. Um Überwindung des Satans.	58
29. Morgen. Um Ausgießung des heiligen Geistes.	60
30. Morgen. Um Vereinigung Deines Volkes	62
31. Morgen. Um das Kommen Deines Reiches	64
Quellen:	66